



Kladower forum

Treffpunkte

Sommer 2026

Ausgabe 157



„Annäherung an Else“

von Monika Di Donato, 2025

Gruppen

Kladower Damm 387 · 14089 Berlin

Kreatives Schreiben Elsbeth Miech Angelika Wilde	Jeden 3. Montag im Monat um 15 Uhr 0173 152 48 95 0151 41 39 35 09
conversación en español Anne Horn	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr (030) 25 04 75 68
conversation française Michelle Hennig	Jeden 1. Dienstag im Monat um 17 Uhr Jeden 3. Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr (030) 3 65 74 54 · hennig@michelle-hennig.de
English Conversation S. Mukherjea-Nimmann	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 16.30 - 18 Uhr (030) 3 65 59 77
Fotografie Ingo Wardenga	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr (030) 25 56 64 08 · hobby.fotografing@t-online.de
Fotospaziergang Susanne Deglmann	Themenspaziergänge nach gemeinsamer Absprache 0178 937 68 13
Handarbeiten Sibylle Bauer	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr (030) 85 96 87 39
Il foro italiano Heidi Jurk	Montags von 16.30 - 17.30 Uhr heidi.jurk@yahoo.de
Kochclub ‚Chez Vous‘ Arnoud de Kemp	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr Nur nach vorheriger Anmeldung chez-vous@kladower-forum.de
Kunstfreunde Helen Werner	Termine nach Vereinbarung (030) 35 38 05 66 · Karin Witzke (030) 8 32 56 17
Lust auf Garten Gina Buddrus	Jeden 1. Montag im Monat 14 - 16 Uhr auf Absprache betreffs Wetter & Arbeitsanfall (030) 3 65 89 66 · 0160 150 61 79
Malen Svetlana Stern	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr (030) 89 39 09 91
Modellbau Dieter Woitscheck	Jeden Mittwoch von 15 - 18 Uhr 0176 72 83 13 57
Nähen Elfi Barnickel	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 17 Uhr (030) 3 65 58 06
Repair-Café Wolfgang Kleßen	Jeden 3. Dienstag im Monat von 17.30 - 20 Uhr (030) 3 65 17 21
Schönes Kladow Wolfgang Kleßen	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr (030) 3 65 17 21
Tanzen Michelle & Bernd Hennig	Jeden Freitag von 18 - 20.30 Uhr (030) 3 62 75 44 · hennig@bernd-hennig.de
Werkstatt Geschichte Peter Streubel	Jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr (030) 3 65 74 97



liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe freunde im Kladower forum,

Sommer, Stimmung, Veranstaltungen – diese drei Worte beschreiben treffend unser Kultur- und Vereinsleben in den nächsten Monaten.

Falls Sie sich wundern, dass unter dem Artikel ein anderer Name als gewohnt steht, Burkhard Weituschat erholt sich in der Ferne vom Berliner Winter.

Es tut sich was... ein kurzer Rückblick und eine Vorschau auf die Ereignisse der nächsten Monate. Das Kladower Forum wird zunehmend auch als Bürgernetzwerk und Ansprechpartner für lokale Belange wahrgenommen:

Die Erneuerung des viele Monate gesperrten Steges am Hafen soll in Kürze – rechtzeitig zur Sommersaison - abgeschlossen sein.

Ende April fand ein Termin mit dem Bezirksstadtrat Thorsten Schatz und mehreren Kladower Akteuren, u.a. mit unserer

Gruppe „Schönes Kladow“, statt. Thema dieses Treffens war die Gestaltung des Dorfplatzes.

Am 03.03.2026 stellte der Unternehmer Reimer Nestler (Rewe) mit dem Projektentwickler Friedemann Thiele im Kladower Forum die Pläne für den Neubau des Rewe-Marktes vor. Mehr Informationen finden Sie im Artikel von Detlef Horka.

Andreas Kather, Geschäftsführer des Rotkreuz-Institut, verließ das RKI Ende März, Frank Petraschek übernahm die Position. Wir danken Andreas Kather für die konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns auf die Fortführung mit Frank Petraschek.

Was tut sich sonst noch so in Kladow? Der Tagespiegel berichtete über folgende Baustellen:

Im Gutspark Neukladow wird das Fundament des Verwalterhauses freigelegt.

Die Herstellung des Vorplatzes der Blücher-Kaserne sowie die Sanierung der Sakrower Landstraße zwischen den Bushaltestellen soll zwischen Mai und Oktober 2026 erfolgen.

Auf dem Grundstück des Ella-Kay-Heim bewegt sich was. Ein Jugendclub soll in die Räume einziehen sowie betreute Wohngruppen mit 16 Jugendlichen. Außerdem sollen auf dem Gelände 70 Wohnungen entstehen.

Und es soll offizielle Pläne für einen Seniorenklub in Kladow geben. Vielleicht schon für diesen Herbst?

Schauen Sie bitte regelmäßig auf unsere Website: <https://kladower-forum.de>. Zu allen Veranstaltungen finden Sie Informa-



**Spenden
gerne an:**



tionen. Regelmäßig kommen neue hinzu. Unglaublich, was alles geboten wird!

Katja Haase öffnet am 30.06.2026 das ehemalige Atelier Ihres Vaters Volkmar Haase unter dem Motto: „Grenzenlose Leidenschaft für Kunst“.

Unbedingt zu empfehlen ist der Podcast „U100 - Generation Kladow“, der nun auch offiziell Teil des Dorfarchivs ist, das von der Werkstatt Geschichte des Kladower Forum gepflegt wird. Damit sind alle Episoden auf dieser Internetseite zu finden. Sommer in Kladow: eine bunte Mischung aus Führungen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerten – auch wieder im Freien - z. B. im Fraenkel-Garten.

Diese Ausgabe zeigt wieder einmal die ungeheure Bandbreite unserer Aktivitäten. Die „Treffpunkte“ erscheinen im Herbst seit 40 Jahren. Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an alle Beteiligten. Arnoud de Kemp lässt uns in seinem Beitrag hinter die Kulissen schauen.

Das Titelbild zeigt die Annäherung an Else, Erde aus dem Elsengrund und Aquarellfarbe auf Papier, 2025 gemalt von Monika Donato. Ein berührender Ort mit einer berührenden Geschichte über den Gutsпарк Neukladow.

„Letzte Hilfe in Kladow – gemeinsam über das Lebensende zu sprechen bedeutet, das Leben bewusster zu gestalten“. Katrin Klatt (Pflegedienstleitung des Gemeinschaftshospizes Christophorus) schreibt über die Veranstaltungen der Reihe „Gesundes Dorf“.



Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2026 zum 15.02., 07.05., 15.08. und zum 15.11., Einsendeschluss für Beiträge jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereicherter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

„Wer sind eigentlich die Modelleisenbahner?“ Diese Frage beantwortet Jürgen Szymkowiak.

„Gemeinsam grenzenlos“: Im Sommer eine „Führung durch das Alexanderhaus“, eine ortsgeschichtliche Wanderung unter dem Motto „Die von Ribbecks in Groß Glienicke“ zu machen und unter der Überschrift „Win-Win mit dem Golfplatz“ über die gepflegte Anlage zu spazieren, ist in jeder Hinsicht ein Gewinn!

Was für ein reiches Leben! Horst Kreppel hat „viele Volten im Leben geschlagen“. Eine beeindruckende Dokumentation der Autorin Ulrike Steinweh und es geht weiter mit seinen Aktivitäten im Kladower Forum.

Welchen Artikel ich den LeserInnen besonders ans Herz legen möchte: Slevogts „Cladowfresken“ von Peter Streubel. Der Autor entführt uns in das „ländliche Kulturparadies“ Neukladow um 1910.

Haben Sie Appetit bekommen, dann viel Freude beim Lesen!

Ihr Kladower Forum
Anne Bein

Und bitte nicht vergessen: Unser beliebtes Sommerfest findet dieses Jahr am 04. Juli wie immer im Garten des Kladower Forum statt.

Ihr Ansprechpartner für Berlin und Umland



Kremser-Immobilien



Aurelia Kremser

ausgebildet und geprüft durch die IHK Berlin

Immobilienkauffrau

Sie sind uns wichtig !

*Wir sind für Sie da!
(kostenlose Beratung)*

**Verrentung einer
Immobilie als eine
Alternative**

Tel.: (030) 36 43 23 15

Fax: (030) 69 20 64 309

Mobil: 0172 59 90 554

info@kremser-immobilien.com

www.kremser-immobilien.com

Unser Wissen für Ihren Erfolg !

Verkauf Verrentung Vermietung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Renditeobjekte
- Grundstücke
- Gewerbeimmobilien
- Eigentumswohnungen

Sie finden unsere Kundenbewertung auf: immobiliescout24.de Google.de www.kremser-immobilien.com

1. Vorsitzender

Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46
vorsitzender@kladower-forum.de

2. Vorsitzende

Anne Bein (030) 39 83 14 29
anne.bein@t-online.de

Schatzmeister

Dr. Christoph Intemann (030) 92 36 47 20

1. Schriftführerin

Marina Bartsch-Rüdiger 0170 838 80 16
marina@bartsch-ruediger.de

2. Schriftführer

Peter Streubel (030) 3 65 74 97

Haus Kladower Forum (030) 36 50 96 22

Fachausschuss Gebäude

Dieter Woitscheck 0176 72 83 13 57

Fachausschuss Programm

Arnoud de Kemp 0171 36 60 392
programm@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion

Susanne Deglmann 0178 937 68 13
treffpunkte@kladower-forum.de

Fachausschuss Website

Detlef Horka 0172 380 31 70
website@kladower-forum.de

IMPRESSUM

Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e.V.**

Auflage: 7.400 Exemplare

Verantwortlich (ViSDP): Burkhard Weituschat (030) 36 80 20 46

Verteilung: Brigitte Ahlfeldt 01511 776 22 33, Helen Werner (030) 35 38 05 66

Anzeigen-Info: Helen Werner · werner.helen@t-online.de · (030) 35 38 05 66

Redaktion: Susanne Deglmann, Brigitte Ahlfeldt, Helen Werner, Karin Witzke
treffpunkte@kladower-forum.de

Text- & Bildbearbeitung: Susanne Deglmann

Layout und Druck: Frank Oberüber (030) 36 50 90 53 · oberüber druck & werbung · www.oberueber-druck.de

Bankverbindung: Deutsche Bank · IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00

Kladower Konzerte

Die Kladower Konzerte des Kladower Forum, eine der vielen Aktivitäten in unserem „Kulturdorf Kladow“, und schon geht's los:

Musik aus Ägypten, Libanon, Irak, ... gespielt von Mohamed Askari mit der Ney, der arabischen Flöte, und Andrea Mozzato auf der Oud.

Von Anouar Brahems Musik stark beeinflusst, begann Andrea Mozzato, in Venedig geboren, im Jahr 2003 die arabische Laute (Oud) zu spielen. Er spielt in vielen Ensembles viele Stilrichtungen: Gipsy, Balkan, türkische Musik, Barock, Bach, Mozart, Tango, arabische Kunstmusik, Jazzstandards, ...

Mohamed Askari wurde 1943 in Luxor, Ägypten, geboren. Seit 1970 lebt er in Deutschland, inzwischen deutscher Staatsbürger, verheiratet und hat drei Töchter. Er beherrscht die Kunst des Nay-Spiels, der arabischen Bambus-Flöte, die den Sufis als „verlängerter Atem Gottes“ gilt. Er studierte Musik im Fach Klarinette und Komposition sowie Musikethnologie. Seit mehr als dreißig Jahren engagiert sich Mohamed Askari für den interkulturellen und interreligiösen Dialog. Mohamed Askaris musikalische Vorliebe gilt der klassisch-arabischen Musik.

Sonnabend, 23. Mai 2026, 17 Uhr, Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

Ich schreib es hier nochmal, wahrscheinlich sind schon viele Karten vergeben, aber vielleicht haben Sie Glück: ab Montag, dem 04. Mai 2026, können Sie Karten reservieren für das

Opern- und Operetten-Gala-Konzert mit dem DSO-Community-Orchester und dem Dirigenten Heinz Radziszewski am 06. Juni 2026, 19 Uhr, Hangar 7 des Militärhistorischen Museums:

030 3687 2668 / 0176 6329 4753,
MHMGatowKonzert@bundeswehr.org
Abholen können Sie die Karten am Eingang des Museums.

Und „klassisch“ geht es weiter in unserer Reihe „kladower konzerte | klassik“.

Unter der Leitung von Martin Kögel spielt das Zehlendorfer Bläserensemble mit Jutta Mantel wieder im Landhausgarten Max Fraenkel. Auch dafür ist das Ambiente des Gartens perfekt. Martin Kögel spielt beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin als stellvertretender Solo-Oboist. Also ganz was Feines.

**Das Zehlendorfer Bläserensemble
Sonnabend, 13. Juni 2026, 16 (!) Uhr,
Landhausgarten Dr. Max Fraenkel,
Lüdickeweg 1, 14089 Berlin**

Die Musiker mögen Kladow und wir mögen sie: Auch dieses Jahr kommen die **Dozenten des Internationalen Jazzworkshops** wieder nach Kladow und würdigen

CORNETTE DEEGENER

Fachfußpflegerin & Krankenschwester
Mobile Praxis für Pediküre & Maniküre

Geprüft vom Bundesverband Kosmetik
& Fußpflegebetriebe Deutschland

✉ lartcoco@lartcoco.de

☎ +49 172 163 97 36

☎ 030 700 388 49

in ihrem Eröffnungskonzert große Musiker. Es ist immer ein kleines Fest.

Internationales Jazzworkshop Dozenten Sextett mit Christof Griese
Sonntag (!), 12. Juli 2026, 16 (!) Uhr,
Landhausgarten Dr. Max Fraenkel,
Lüdickeweg 1, 14089 Berlin

Die Saxophonistin Charlotte Joerges ist in Kladow keine Unbekannte mehr. In unterschiedlichen Formationen bringt sie ihre Musik nach Kladow. Von Kindesbeinen an immer musiziert, Jazz, alles, bei großen Meistern studiert, bei großen Meistern gespielt, bringt sie dieses Jahr einige ihrer Freunde mit und los geht's!

Charlotte Joerges and Friends
Sonnabend, 08. August 2026, 16 (!) Uhr,
Landhausgarten Dr. Max Fraenkel,
Lüdickeweg 1, 14089 Berlin

Und noch etwas: Am 27. Juni und am 15. August, jeweils um 17 Uhr, gibt es auch Musik in entspannter Atmosphäre - im SFK-Vereinscasino bei Thomas, bei unse-



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE

rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

ren Sportfreunden Kladow, Gößweinsteiner Gang 53 (sf-kladow.de).

Am 27.06. freuen wir uns auf "Bluebilly Pancake" mit Bandleader Reinhard Ohms.

Und manchmal gibt es noch Musik bei den Vernissagen in unserer Galerie im Torgebäude des Gutspark Neukladow: jeden ersten Sonnabend des Monats um 15 Uhr. Also Kunst und Musik. Perfekt. Neukladower Allee 8-12.

Ihr und unser Kladower Forum
Burkhard Weituschat

HNO

KLADOW

Dr. med. Nathalie von Jaschke

FÄ für HNO-Heilkunde
FÄ für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Öffnungszeiten: Montag 8 - 13 · 14 - 17 Dienstag 8 - 13 Mittwoch geschlossen Donnerstag 8 - 13 · 14 - 16 Freitag 8 - 13

8 - 9.30 Uhr ohne Termin · ab 10 Uhr mit Termin

E-Mail:
info@hno-kladow.com
www.hno-kladow.com

Kladower Damm 364
14089 Berlin
Telefon: (030) 36 99 10 80



ZMVZ Zahnärzte am Kiefernhang GmbH

Lara Erfanian Taheri, Dagmar Wilde-Janssen & Nick Janssen



**Am Kiefernhang 12
14089 Berlin (Hohengatow)**



030 365 13 23



zahnaerzte-am-kiefernhang.de

*BÜCHEN SIE JETZT IHREN
TERMIN BEI DO@TLIB!*





Slevogts „Cladowfresken“

Liebe Leserin, lieber Leser, da ich mich diesmal nicht entschließen kann, welcher Variante einer möglichen Einleitung ich den Vorzug geben soll, stelle ich Ihnen hier meine drei Favoriten für Ihre Entscheidung zur Verfügung.

Variante 1: In der letzten Ausgabe der Treffpunkte war von einem Werk die Rede, das einige Jahre lang geplant worden war, von dem es Skizzen gab, von dessen Konstruktion und Bau 1935 in Zeitschriften berichtet wurde und nach dessen Bedeutung 1985 sogar das Bundesministerium für Forschung und Technologie befragt wurde, obwohl es niemals existiert hatte: das Kladower Windkraftwerk. Heute soll von einem Werk die Rede sein, das im Sommer 1911 geschaffen wurde, das einmalig war, das glücklicherweise an einen anderen Ort transportiert werden konnte, um es zu erhalten, und das dann doch vernichtet wurde, aber von dem wir uns heutzutage wenigstens noch ein Bild machen können: die Neukladower Wandmalereien.

Variante 2: „Cladow ist ein freundlicher Ort an der Havel, der eine gewisse Ruhe bewahrt hat, weil er nicht an der Bahn liegt. Das Dorf selbst ist in Kiefern und Sand vertrocknet. Aber weiter hinab erheben sich am Ufer eine Reihe wohlgenährter Villen, in denen die Großstadt aufatmet. Auch ein älteres Herrenhaus ist da, ein großer gelber Kasten mit Terrassen und Parks, in dem einst Bismarcks Mutter den Sommer zubrachte. Dann kaufte es Johannes Guthmann, der feine Kunstkennner und Dichter, ein reizender Mensch, der wohl wußte, welchen außergewöhnlichen Besitz er da zu verwalten hatte. Er ließ das Haus von Schultze-Naumburg modernisie-

ren und übte eine große Gastlichkeit aus. Fast alle besseren Menschen von Berlin, besonders Künstler und Musiker, haben ihn einmal besucht. [...]

Es ist lange Zeit her, da hatte auch ich einmal das Glück, diesen seltenen Menschen und sein Haus kennen zu lernen. Er zeigte uns das alte große Haus, die Anlagen am Ufer; die Blumen, den Rasen, den Stall und ganz in der Nähe führt er uns in einen kleinen Pavillon, den Slevogt für ihn ausgemalt hatte.“ [1]

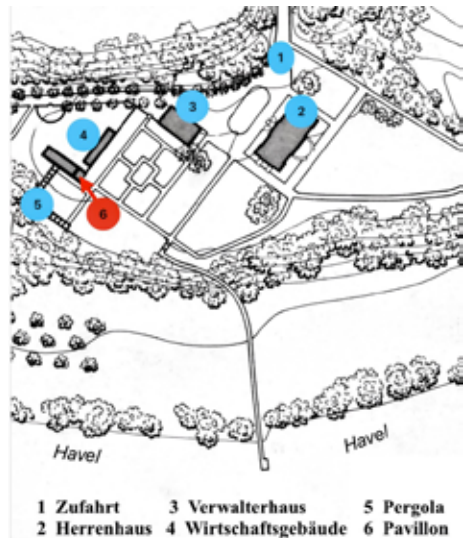


Abb. 1: Rekonstruktion des Gutsplans (1912), Ausschnitt
Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte, Kladower Forum e. V., Bearbeitung: Peter Streubel

Bevor die dritte Einleitung vorgestellt werden kann, müssen leider noch zwei Aussagen richtiggestellt werden: Es handelt sich um eine oft wiederholte, aber rein zeitlich

[1] Oskar Bie, *Der überführte Slevogt*. In: *Hallische Nachrichten*, 15.07.1924, S. 2.

unwahrscheinliche Annahme, dass Bismarcks Mutter, 1789 geboren, in diesem Haus den Sommer verbracht hat, denn ihr Vater erhielt das heruntergekommene Haus 1799 als Geschenk für seine Verdienste, ließ es im Jahr 1800 komplett sanieren und umbauen, starb aber bereits im folgenden Jahr, noch bevor er das Haus dauerhaft bewohnen konnte, sodass die Familie sich gezwungen sah, den Besitz zu verkaufen. - Gut und Haus wurden nicht von Johannes, sondern 1887 von seinem Vater erworben, dem Berliner Bauunternehmer und Kalksandsteinfabrikanten Robert Guthmann, der seinem Sohn 1909 das Wohnrecht im Gutshaus zusprach.

Variante 3: „*Mein lieber Doctor! Es ist Unrecht, daß Sie sich über den materiellen Teil unserer Beziehungen irgendwelche Gedanken gemacht haben*“, [...] schreibt Max Slevogt am 4. Oktober 1911 aus dem pfälzischen Godramstein an den acht Jahre jüngeren Kunsthistoriker, Schriftsteller und Kunstsammler Johannes Guthmann, dessen Auftrag zur Ausmalung eines Gartenpavillons im Gutspark zu Neu-Cladow



Abb.2: Slevogt, Selbstbildnis (1915)

Quelle: Wikimedia

er jüngst fertig gestellt hatte [...] Der erste Satz in der von Slevogt an Guthmann überlieferten Korrespondenz wirft dabei bereits ein Licht auf die besondere Beschaffenheit der Beziehung zwischen dem Künstler und seinem Auftraggeber, die schon bald weit über ein rein geschäftliches Verhältnis hinausgehen sollte...“ [2]

Egal, welcher Variante der Einleitung der Vorzug gegeben wird, wir sind im Jahr 1911 auf dem Gut Neukladow angekommen. Johannes Guthmann, der über die „*Die Landschaftsmalerei der toskanischen und umbrischen Kunst von Giotto bis Rafael*“ promoviert und anschließend ein Volontariat an der Berliner Nationalgalerie unter Hugo von Tschudi absolviert hatte, strebte keine akademische Karriere an, sondern konnte es sich aufgrund seiner finanziellen Absicherung leisten, als Privatier zu leben und ab und an Bücher mit Erzählungen oder Gedichten zu veröffentlichen. [3]

Während seines Studiums in Berlin hatte er 1895 Joachim Zimmermann, der ebenfalls aus einer wohlhabenden Familie stammte, kennengelernt, mit dem er eine lebenspartnerschaftliche Beziehung einging, sodass beide ganz selbstverständlich im Gutshaus lebten und bis zu Zimmermanns Tod im Jahr 1953 unzertrennlich blieben. [4] Durch den im Elsengrund des

[2] Owesle, Miriam-Esther, „...Ausdruck freundschaftlicher Übereinstimmung in wichtigsten Lebensfragen“. Max Slevogt und Johannes Guthmann im Spiegel ihrer Korrespondenz. In: Wedekind, Gregor (Hrsg.), *Max Slevogts Netzwerke: Kunst-, Kultur- und Intellektuellengeschichte des späten Kaiserreichs und der Weimarer Republik*, Berlin 2021, S. 19.

[3] Vgl. Röske, Thomas, *Ein Doppelporrait von Max Slevogt*. In: Wedekind, Gregor (Hrsg.), *Blick zurück nach vorn - neue Forschungen zu Max Slevogt*, Berlin 2016, S. 62.

[4] Ebd., S. 63.

Gutes gegenüber dem Denkmal für die Schwester Else aufgestellten Guthmannschen/Zimmermannschen Grabstein sind sie in der Erinnerung der Besucher, die ihre Beziehung kennen, auch heute noch auf dem Gut als Paar präsent.

Von dem Moment an, da feststand, dass Johannes Guthmann Neukladow als Wohnsitz nutzen konnte, schwebte ihm vor, Gutshaus und Park zu einem kulturgeprägten Ort zu entwickeln, an dem nicht nur ausgewählte Kunstwerke versammelt sein sollten, sondern der auch ein entspannter und anregender Treffpunkt für besondere Repräsentanten der lebendigen Kulturszene Berlins sein sollte. So waren bei Konzerten, Diskussions- und Tafelrunden u. a. zu Gast der Pianist Conrad Ansoerge, die Schauspielerinnen Tilla Durieux und Lucie Höflich, der Zeichner und Grafiker Emil Orlik, der Galerist Paul Cassirer, der Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann, der Theaterregisseur und Intendant Max Reinhardt, der Aufsichtsratsvorsitzende der AEG und spätere Außenminis-

ter Walther Rathenau sowie der Bildhauer August Gaul, dessen für den Gutspark geschaffene Skulptur „*Eselreiter*“ heute in der Eingangshalle des Spandauer Rathauses steht. [5]

Da Guthmann von Anfang an Freunde und Bekannte in seine Überlegungen zur Gestaltung des Gutes einbezog, ergab es sich, dass Johannes Sievers, Kunsthistoriker und damals Assistent am Berliner Kupferstichkabinett, den Vorschlag unterbreitete, einen Teil einer alten Scheune abzutrennen und in einen Gartenpavillon umzugestalten, der für ein Kunstprojekt genutzt werden könnte. Er empfahl zugleich, zu diesem Zweck mit Max Slevogt Verbindung aufzunehmen [6], obwohl der 1868 im niederbayerischen Landshut geborene und seit 1901 in Berlin lebende Maler bis

[5] *Ebd.*, S. 61-79.

[6] *Vgl. Berliner Maler. Menzel, Liebermann, Slevogt, Corinth. Hrsg. von Irmgard Wirth. Berlin 1986, S. 188.*

Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

**Notar in
Kladow**



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de

zu diesem Zeitpunkt so gut wie keine Erfahrung mit Wandmalerei hatte, sondern neben Portraits vor allem durch Druckgrafiken, Buchillustrationen und Zeichnungen in Erscheinung getreten war.

Guthmann schildert in seinen 1955 unter dem Titel „Goldene Frucht. Begegnungen mit Menschen, Gärten und Häusern“ veröffentlichten Lebenserinnerungen, wie schwer sich der Maler mit der Annahme des Auftrags tat, der für ihn riskant war, da er künstlerisches Neuland bedeutete:

„Da fuhr das Auto vor: Max Slevogt stieg aus, klein aber gewichtig. Während die Pinsel, Eimer und Farben — es schien nicht allzuviel des Materials zu sein, wenn man die fraglichen drei Wände sich etwa in reale Quadratmeterzahlen übersetzte — während all das ausgepackt und an Ort und Stelle befördert wurde, wandelte ich mit dem illustren Gast, froh ihn nun wirklich dazuhaben, ein wenig auf und ab. Der Meister war liebenswürdig, aber sehr zurückhaltend. [...] Kurz, nach wenigen Worten erklärte er mir in ‚vorzüglicher Hochachtung‘, daß er es sich noch einmal überlegt habe und mir den Auftrag zurückgeben müsse. [...] Ich wurde erregt, ich drang auf ihn ein, ich wies auf die Pinsel

und Eimer, Farbenbüchsen und alle Requisiten zum gedeihlichen Schaffen hin, die da in Prozession durch die Blumenwege zum Pavillon hinübergetragen wurden: Wenn man schon sein Handwerkszeug bereit halte, würden auch wohl die Gedanken im Kopf parat sein. Slevogt mußte schmunzeln, der Stein auf seinem bedrängten Herzen begann zu weichen. Er stand, wie sich später erweisen sollte, in jenem Augenblick an einem entscheidenden Wegweiser seiner Kunst. Hätte ich im ersten Schrecken ‚Wie schade!‘ ausgerufen und ‚Glückliche Heimfahrt nach Berlin!‘, er hätte es als einen deutlichen Wink des Schicksals aufgefaßt, sich nicht in abenteuerliche Experimente zu verlieren. Abergläubisch, wie er im tiefen, antikischen Sinne war, hätte er niemals den Pinsel gegen eine Wand gezückt.

So schritt er nun zum Pavillon hinüber, sah sich die Wände an und schwieg lange. Man spürte, wie er den Kontakt mit der Welt da draußen entgleiten ließ. Er zündete eine neue Zigarre an, das deutliche Zeichen, daß es ihm ernst wurde. Drei Zigarren, sagte er gelegentlich in halbem Scherz, rechne er für ein Bild durchschnittlicher Größe. [...] Wieviel Zigarren er für

Kunst halt

Ihre Galerie und Ihr Veranstaltungsort in Kladow!



Suchen Sie nach einem besonderen Veranstaltungsort? Oder möchten Sie Ihre Kunst professionell präsentieren?

Wir bieten einen perfekten Rahmen z. B. für Seminare, Workshops, Klausurtagungen, Teamevents, Geburtstage, Lesungen, kulturelle Veranstaltungen, die Ausstellung von Gemälden, Skulpturen und Installationen.

Ein Ambiente zum Wohlfühlen, der Ort ist barrierefrei. Weitere Vorteile für Sie sind: Küchenzeile in separatem Raum, Gäste-WLAN, Beamer, Flipchart, Außenbereich, gute ÖPNV-Anbindung.

Sichern Sie sich bald Ihren Wunschtermin! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Krampnitzer Weg 2A
14089 Berlin
Fon: 0179-2162047

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag 15 – 18 Uhr, Samstag 11 – 15 Uhr
Und nach Vereinbarung



www.kunsthalt.com

Neu-Cladow vorgesehen haben mochte?
Ein paar Hände voll? Es sind viele Kisten
leer geworden...“ [7]

Über die Mühen des Malens schreibt
Guthmann:

„Ich hatte vorsichtshalber einen Maler-
polier aus Berlin kommen lassen, damit
er dem Professor in seinem improvisierten
Atelier zur Hand sei. Im Nu hatte der un-
sichtige Mann ein Gerüst aufgeschlagen,
wie es der statuarischen Wucht des Meis-
ters angemessen war. Aber Slevogt betrat
es, als ob er auf dem Seile tanzen sollte.
Und dann die Wand! Er wars gewohnt, mit
Feder oder Aquarellpinsel auf irgendeinem
Blatt Papier vor sich hin zu fabulieren, hier
aber wars wie im ‚Sommernachtstraum‘.
Er setzte den Pinsel an und wieder an, er
drückte, aber die Wand nahm keine Far-
be an, sie blieb ‚die Wand‘. Die Verblüf-
fung wandelte sich in Ungeduld, in rabbia.
Doch als nach einigen Stunden sein Polier
‚Mittag‘ gebot, hatte er den Schabernack
des Mauerputzes überlistet, und das Ding
fung an, zu funkeln und zu erzählen. Und
später gar die Deckenmalereien! Das war
eine Not! Auf noch höher gestelztem Ge-
rüst, den schweren Kopf hintübergebogen,
die Farbe aus der Pinselspitze immer wie-
der in den Hemdsärmel fließend: ein Duell
für einen Don Quichote, bei dem einem die
Zigarre im Munde ausgehen konnte. Was
hat Slevogt geseufzt, geflucht und am Ende
- was halfs - mit uns gelacht!“ [8]

Eine relativ unscheinbare ca. 6 m breite
und ca. 2 m tiefe Gartenhalle, die gerade
geräumig genug war, um eine Zweisitz-
er-Bank, einen kleinen Tisch und zwei
Stühle hineinzustellen (s. Abb.3), wurde
also zu einem Kunstobjekt umgestaltet.
Obwohl die Bildelemente der Rückwand
und der Decke spielerisch-leicht annu-



Abb. 3: Blick auf den Gartenpavillon (1912) Quelle:
Archiv Werkstatt Geschichte, Kladower Forum e. V.

ten, ist der Raum doch insgesamt male-
risch klar strukturiert. Unten verbindet ein
umlaufender schwarzer Sockel die Wän-
de, den oberen Wandabschluss bildet ein
schmaler umlaufender und im Kontrast
zum Sockel heller Fries, auf dem sich ver-
schiedene Tiere tummeln. Die Trennung
der Bildabschnitte an den Wänden erfolgt
durch aufgemalte Pfeiler. Auf den Seiten-
wänden sind die vier Elemente in Form
von menschlichen Plastiken gestaltet: auf
der rechten Seite Luft und Feuer, auf der
linken Erde und Wasser. Im Mittelfeld der
dreiteiligen Rückwand hat Slevogt mit
dem Vogelbauer und nackten Kindern das
seine Phantasie immer wieder beschäfti-
gende Zauberflöthethema angeschlagen.
Die Decke ist in acht Kassetten geteilt,
in denen auf himmelblauem Hintergrund
thematisch ganz unterschiedliche Motive
auftauchen.

Aus veranschlagten wenigen Tagen waren
aufgrund der zu gestaltenden großen Flä-
che und wegen der aufwändigen Maltech-
nik also Wochen, war sogar ein ganzer pro-
duktiver Sommer 1911 geworden. Und als
alles zur Zufriedenheit vollbracht war und
sich die Kunde von dem außerordentlichen
Neukladower Kunstwerk in den Berliner
Kulturkreisen verbreitete, bekam Johan-

[7] Guthmann, Johannes, *Goldene Frucht. Begegnungen mit Menschen, Gärten und Häusern*. Tübingen 1955, S. 172-175.

[8] Ebd., S. 175 f.

nes Guthmann auch einmalig Besuch von Menschen aus einer neuen Villa jenseits der Havel: Der Malerfürst Max Liebermann erschien mit Frau, Tochter und Dackel Männer, um das Werk in kritischen Augenschein zu nehmen. Es ist zwar nicht überliefert, wie sein Urteil ausfiel, aber es ist bekannt, dass er sehr darüber verärgert war, seinen Dackel, der sich selbständig gemacht hatte, auf dem weitläufigen Guts-gelände lange suchen zu müssen. Nur wenige Tage später stand Liebermann übrige-ns „auf einem Gerüst in der Gartenhalle der neuen Villa und malte in die Wandlüt-ten unterhalb der gewölbten Decke in seinen feinen blaugrau-gelblichen Tönen die ‚badenden Jungen‘ und das ‚steigen-de Pferd‘ und so eine Reihe der bewährten und beliebten Motive seiner Ölbilder und Pastelle.“ [9]



Abb. 4: Die Rückwand des Pavillons
Quelle: Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, 1920-1921, Seite 9

Das Ergebnis des monatelangen intensiven Austausches über Kunst und des geselligen Zusammenlebens war nicht nur ein außerordentliches Kunstwerk, sondern auch der Beginn und die Basis einer langanhaltenden Freundschaft, sodass Slevogt sehr häufig nach Kladow kam, zumal das weitläufige und abwechslungsreiche Gelände seiner schon früh entwickelten Nei-gung zur Landschaftsmalerei genug Motive für Gemälde bot, so z. B. den Blick in Richtung Havel über den prachtvollen Sommergarten mit dem rechterhand im Sonnenschein funkelnden Gartenpavillon

(s. Abb. 5). Auch wurde das gastfreundliche Paar bei diesen Besuchen auf Leinwand gebannt, wie das 1915 entstandene ungewöhnliche Doppelportrait von Joachim Zimmermann und Johannes Guthmann zeigt (s. Abb. 6). Seit 1982 hing dieses Gemälde im Neukladower Gutshaus, bis es 1996 verkauft wurde, da die Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahr ihre Tätigkeit auf dem Gutsareal, auf dem sie seit 1946 als Träger soziale Einrichtungen betrieben hatte, aus finanziellen Gründen einstellen musste. Höhepunkt der freundschaftlichen Verbindung zwischen dem Künstler und dem Kulturhistoriker war die gemeinsame sechswöchige Ägyptenreise von Slevogt, Guthmann, Zimmermann und dem Kulturwissenschaftler Eduard Fuchs im Jahr 1914, bei der neben vielen Gemälden auch eine große Anzahl von Zeichnungen und Aquarellen entstand, die die Grundlage für das 1917 veröffentlichte Buch „Bilder aus Ägypten“ bildeten, für das Johannes Guthmann die Texte verfasste. Auch in den Folgejahren beschäftigte sich Guthmann als Autor intensiv in einigen Büchern und Texten mit Slevogts künstlerischem Werk.



Abb. 5: Slevogt, Garten in Neukladow (1912)
Quelle: Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin / Andres Kilger

1921 endete das Leben im ländlichen Kladower Kulturparadies abrupt: Johannes

[9] Ebd., S. 182.

Guthmann musste wegen familiärer Streitigkeiten, deren Hintergrund bis heute nicht klar ist, auf Anordnung seines Vaters das Gut verlassen und es an seine Stiefschwester Mary übergeben. Da Guthmann die kostbaren Wandmalereien in der Gartenhalle nicht nach Schreiberhau, dem neuen Refugium in Schlesien, mitnehmen konnte, bot er sie noch im gleichen Jahr Geheimrat Justi für die Berliner National-Galerie als Geschenk an, in der Hoffnung, dass sie so erhalten bleiben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten. Aber: „Das anzunehmen, war nicht schwer; das Geschenk auch zu erhalten, um so schwerer“ [10], denn die mit der Bewahrung der Kunstwerke verbundenen Probleme waren so vielfältig und so kompliziert, dass es fast vier Jahre dauerte, bis Max Slevogt, der bereits Ende 1922 ungeduldig angefragt hatte, ob man etwas über die „Cladowfresken“ wisse, erst am 8. Januar 1924 an Johannes Guthmann schreiben konnte: „Lieber Doctor! übrighens erhalte ich eben als Abschluß

des Jahres von Justi die Nachricht, daß d. Clad. Pavillon im Kronprinzenpalais angekommen ist. Er bittet, bei der Abnahme letzter Ausbildung möglichst dabei zu sein. Was wissen Sie davon u. kommen Sie ev. auch!?“ [11]

Welche Probleme dazu führten, dass der Zeitraum von der Schenkung bis zur Aufstellung im ehemaligen Kronprinzenpalais mehr als drei Jahre betrug, wird aus dem folgenden umfangreichen Zeitungsbericht nur ansatzweise deutlich:

„Das vieljährige Werk dieser Ueberführung und Neubefestigung der Wandbilder ist, nicht zuletzt mit Hilfe Slevogts selbst, aufs Beste gelungen. Bei dem Zustande der Gemälde war dieser Erfolg oft höchst zweifelhaft. Denn die Malereien [...] hatten in

[10] Berliner Tageblatt, 17.03.1924, Abend-Ausgabe, S. 2.

[11] Berliner Maler. Menzel, Liebermann, Slevogt, Corinth. Hrsg. von Irmgard Wirth, Berlin 1986, S. 214.



SHENG ZHEN - BERLIN

Institut für Medizinisches Qigong & Meditation



Gabriele Schröder

Dipl. Sport- und Qigong Lehrerin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

QIGONG - Meditation in Ruhe und Bewegung gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin und dient der Erhaltung der Gesundheit und Belastbarkeit bis hin ins hohe Alter.

Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von **Körper, Seele und Geist**.

Freude, Ruhe & Entspannung im Herzen

Seminare & wöchentliche Übungsgruppen * Fortlaufend monatlicher Kursbeginn * Privatunterricht

(Kursgebühren werden anteilig von den meisten Krankenkassen erstattet)

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:

Tel: 030 - 36 99 19 14 | www.shengzhen-berlin.org

den letzten Jahren schwer gelitten. Ohne die Sicherungen richtiger Fresko-Technik malte Slevogt seinerzeit mit dünnen Casein-farben auf die Ziegelmauern über etwas Putz und schlechten Mörtel, so daß seine Phantasien nur wie Schmetterlingsstaub auf den Wänden saßen. [...] In den letzten vier Jahren [...] stand man immer wieder vor der Gefahr, auf dem Wege vom Wannsee bis herein nach Berlin schließlich nur einen Haufen Klamotten mit heruntergefallenen Scherben zu bekommen. Obendrein war in Cladow der Stall neben der Gartenhalle inzwischen mit Rennpferden besetzt worden, und der dort produzierte Ammoniak tat das Seinige, um die Malereien an der seinerzeit von Schultze-Naumburg nur notdürftig aus einer Scheune umgebauten Halle zu schädigen. Die Rettung ist dem Chemiker der Berliner Kunsthochschule, Prof. Huber, mit zu danken. Er fand ein kompliziertes Verfahren für die Malerei, die längst locker geworden war und Schimmel ansetzte, zu festigen, und mit

Hilfe der Philipp Holzmann-A-G. gelang endlich die Uebertragung der Ziegelmauern auf gut federnden Wagen nach Berlin, nachdem bis zum Januar d. J. draußen in Cladow eine Art Flottenstation der National-Galerie arbeitete und noch zuletzt die Konkurrenz eines anderen Museums hatte aus dem Felde geschlagen werden müssen. Aus dem Hofe hinter dem Kronprinzen-Palais, wo die Drahtverhau-Vorräte der Schupo stehen, wurde ein Gerüst aufgebaut und damit sind die balkenumklammerten Mauerungetüme zentimeterweise hochgewunden und ins Innere gewuchtet worden. Das Schwerste aber kam zuletzt; fast ein Jahr lange waren die gemalten Wände mit Papier und Leinwand beklebt und sollten nun enthüllt werden. Slevogt und der Heizer des Kronprinzenpalais, mit einer Gartenspritze unablässig kaltes Wasser spritzend, waren die Assistenten dieser zwölfstündigen Enthüllung. Es war den Wänden nichts passiert. Da aber die Malereien keineswegs mehr den alten Zustand

SCHATTENSPENDER GESUCHT?

PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!

Wir haben den passenden Baum
für Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!


SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de

zeigten, hat Slevogt nicht nur die schadhafte Stellen übergangen, er hat hier und da gebessert, ohne dabei die eigenartigen Verwitterungsreize zu stören, die sein Werk durch die Havelhöhen und die Rennpferde erhalten hat. Die Halle ist in dem ehemaligen Speisesaal der kronprinzlichen Familie eingebaut worden...“ [12]



Abb. 6: Slevogt, Doppelportrait J. Zimmermann & J. Guthmann (1915)

Quelle: Foto der Arbeiterwohlfahrt Berlin-Kladow

Nachdem das Haus, das ab 1919 die *"Moderne Abteilung der Berliner Nationalgalerie"* beherbergte, bereits am 21. Juni 1944 durch Bombenangriffe in Mitleidenenschaft gezogen worden war, meldete die Hauptluftschutzstelle der Stadtverwaltung dann sechs Wochen vor dem Kriegsende in Berlin:

„Bericht über den 335. Fliegeralarm am Sonntag, dem 18. März 1945, ausgefertigt am 21. März 1945. (269. Folge) Alarm 10.52 Uhr, Vorent. 12.38 Uhr, Entw. 12.45 Uhr

Die Reichshauptstadt Berlin wurde in den Mittagsstunden des 18. März 1945 von etwa 1.200 amerikanischen Bombenflugzeugen mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben angegriffen. Insgesamt wurden nach vorliegenden Meldungen 6.000 Sprengbomben, rd. 500.000 Stabbrandbomben und 3.000 Flüssigkeitsbomben abgeworfen. [...] Die schwersten Schäden entstanden wiederum vorwiegend

in der Innenstadt, besonders in den Bezirken Horst Wessel, Prenzlauer Berg, Kreuzberg und Mitte.“ [13]

Für den Verwaltungsbezirk Mitte werden in diesem Bericht als *„bemerkenswerte Schadenstellen“* für die Straße Unter den Linden aufgeführt: Akademie der Künste, Französische Botschaft, Reichserziehungsministerium und das Kronprinzenpalais.

Unter den Trümmern des Kronprinzenpalais, die einen vollständigen Abriss erforderlich machten, waren auch Slevogts Fresken, die ja aufgrund der Größe und des Gewichts der Wände nicht ausgelagert werden konnten. Heute wird das 1969 wieder aufgebaute Gebäude, das sich gegenüber dem Deutschen Historischen Museum befindet, für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Slevogts außergewöhnliches Werk - die *„phantasievollste Wandbildfolge deutscher Kunst“* [14] des 20. Jahrhunderts, die *„schönste Leistung von Max Slevogts malerischem Improvisationstalent“* [15] - war also unwiederbringlich verloren.

Und trotz der vollständigen Zerstörung können wir uns heute noch ein Bild davon machen, denn 1921 waren bei Paul Cassirer in Berlin 260 aufwändig gestaltete und nummerierte Kassetten hergestellt worden. Sie enthielten elf farbige, qualitativ hochwertige Lichtdrucke und trugen den Titel *„Die Wandmalereien in Neu-Cladow“*.

Peter Streubel

[12] *Hannoverscher Kurier, Hannoversches Tageblatt*, 18.03.1924, S. 3.

[13] *Landesarchiv Berlin, Berichte der Hauptluftschutzstelle der Stadtverwaltung Berlin*, Berlin 2012, S. 1075.

[14] s. [11], S. 188.

[15] s. [10].



Mit Blühpflanzen für Balkon, Garten und Terrasse machen wir Ihr Leben ein bisschen bunter!

Schnittblumen
Gestecke für alle Anlässe
Topfpflanzen

Präsente
Dekorationen

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.



Gärtnerei Guyot

Am Ritterholz 25 · 14089 Berlin · Telefon (030) 365 45 76

Öffnungszeiten: Di - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr · So/Mo geschlossen

Mieten Sie unser Treibhaus für Ihr Event



Treibhaus Events & more

www.gaertnerei-guyot.de

Zum Titelbild: Annäherung an Else, Erde aus dem Elsengrund und Aquarellfarbe auf Papier, 2025

Eine Führung am „Tag des offenen Denkmals“ 2025 von Dr. Miriam-Esther Owesle zum „Gedenkstein im Elsengrund“ im GutsPark Neukladow hat mich nachhaltig berührt. Obwohl ich hier schon unzählige Male spazieren gegangen bin, habe ich diesem Ort noch keine Beachtung geschenkt. Ich wurde neugierig, vor allem auf Else.

Aus dem Vortrag ging hervor, dass sie eine sehr innige Beziehung zu ihrem Bruder Johannes Guthmann (1876-1956) gehabt haben muss. Er beauftragte den Bildhauer August Gaul diesen Gedenkstein für seine früh verstorbene Schwester Else (1870-1910) zu schaffen. Die Inschrift zitiert Verse aus Goethes Trauerspiel „Die natürliche Tochter“.

*Und bleibe mir, du vielgeliebtes Bild,
Vollkommen, ewig jung und ewig gleich!
Lass deiner klaren Augen reines Licht
Mich immerfort umglänzen! Schwebe vor,
Wohin ich wandle, zeige mir den Weg
Durch dieser Erde Dornenlabyrinth!*

*Du bist kein Traumbild, wie ich dich erblicke;
Du warst, du bist. Die Gottheit hatte dich
Vollendet einst gedacht und dargestellt.
So bist du teilhaft des Unendlichen,
Des Ewigen, und bist auf ewig mein.*

Ich fragte mich, ob die Hauptfigur der Eugenie im goetheschen Trauerspiel etwas mit der Biographie von Else gemein habe, und kam zu dem Schluss, dass es weniger um die Figur selbst als um den Geist der Verse ging. Sie sprechen von Trauer, aber auch von Liebe und einer tiefen Sehnsucht nach Bewahrung und geistiger Nähe.

Else von Morgen war nur 40 Jahre alt geworden, hatte mehrere Kinder, darunter eine Tochter. Über eine Stammbaumwebseite stieß ich auf ein Foto ihrer Tochter

Sophie Marie Elisabeth (1895-1970). Diese Abbildung faszinierte mich von Anfang an und wurde zur Quelle der Porträserie „Annäherung an Else“, die vom 06.03 bis zum 29.03.2026 unter dem Titel „Sottosuolo – Sedimente und Geschichten“ von Monika und Maiella Di Donato in der Kleinen Galerie zu sehen war.

Auf besondere Weise treffen nun hier zwei Töchter aufeinander: „die natürliche Tochter“ des goetheschen Trauerspiels und die Tochter von Else.

Monika Di Donato



Inskrift auf dem Gedenkstein im Elsengrund, GutsPark Neukladow, zitiert aus: „Die natürliche Tochter“ von Goethe

Foto: Andrea Krahl



Ferry Santner
Immobilien



Mitglied in der
Gewerbegemeinschaft



HAUS ZU VERKAUFEN?

Ich bewerte Ihre Immobilie kostenlos.
Beim Verkauf berate und begleite ich Sie vollumfänglich.

Der Profi für Kladow
Ferry Santner

0151 - 55 77 63 60

Brüderstraße 37 · 13595 Berlin

ferry@santner.berlin · www.santner.berlin

Ihr **SERVICE** in Spandau, Gatow & Kladow

UNSER

SAUBER &

SICHER

SERVICE-PAKET

Nach dem Winter bleiben Splitt, Sand und Schmutz zurück.

Im Frühjahr und Sommer sammeln sich Staub und Ablagerungen.

Im Herbst sorgen Laub und Nässe für rutschige Bereiche.

Wir kümmern uns zuverlässig darum.

- Gehwege reinigen
- Splitt entfernen
- Laub beseitigen
- Parkflächen säubern

Kusche &
Frotscher

36 47 97-0



Gärten,
Landschafts- und
Sportplatzbau Dienst

Wernerstraße 109
13593 Berlin · Spandau

KONTAKT:

030 - 364 797-24

KUSCHE & FROTSCHER
GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU GMBH

winterdienst@kusche-frotscher.de

„Wenn wieder rote Rosen regnen“: Der große Hildegard-Knef-Abend mit Sarah Dallimore

Viele – statt der angemeldeten 50 Personen standen plötzlich 130 Schlange vor dem Gemeindehaus – waren wohl so neugierig wie ich. „Die Knef“ in Kladow! Was würde uns erwarten? Spannung lag in der Luft. So viel sei an dieser Stelle verraten: am Ende riesiger Applaus, Standing Ovationen, begeisterte Zuschauer und die glücklichen Akteure Sarah Dallimore und Thomas Teske am Klavier.

Wer ist diese Kladowerin, die auf der Bühne eine fiktive Schauspielerin und Sängerin spielt, die sich bei einem Casting als Knef-Darstellerin beworben hat und nun auf eine Zu- oder Absage wartet?

Ein paar Tage später sind wir bei Emma und Paul's am Imchen zum Frühstück verabredet. Sarah hat ursprünglich Schauspiel studiert, erfahre ich, hat dann allerdings „die Bremse angezogen“, eine Familienpause eingelegt. „Die Liebe zur Bühne ist aber geblieben“, sagt sie lachend.

Seit 2019 ist Sarah nun bei der evangelischen Kirche in Kladow als Gemeindepädagogin angestellt. Dort leitet sie den Kinderchor, eine Theatergruppe und singt regelmäßig im Gottesdienst. Kreativität gehört also auch in diesem Job dazu.

Dann habe sie bei dem Geburtstag einer Freundin ein nettes Ehepaar kennenge-

lernt, die Theaterleitung des Altstadttheaters Köpenick, wie sich herausstellte. Dort wurde gerade „Audrey Hepburn“ gespielt. Welche Bühnengröße käme denn noch infrage für so einen Abend? Sarah fing an zu recherchieren. So eine Bühnenfigur muss ja ein bisschen zum Typ der Darstellerin passen... „Die Knef“, das passte! Aber wie schreibt man ein Stück? Von der Idee bis hin zum Stück gab es einige Hürden und Herausforderungen zu bewältigen, doch unter der Regie von Benjamin Stoll ist schließlich ein rundes Stück entstanden.

Dass „Hildes“ 100. Geburtstag auch noch ins Jahr 2025 fiel, realisierte sie tatsächlich erst während der Vorbereitungen, aber bestärkte sie im „Dranbleiben“.

Und all die vermeintlichen Probleme erwiesen sich letztlich als Glück: Die Idee, dass Sarah eine Schauspielerin darstellt, die die Rolle als „Knef“ spielen möchte, gecastet wurde und nun auf eine Nachricht via Handy wartet, verlagert die Story in die Jetztzeit und hat ein reines „Nachahmen“ verhindert. Das Konzept geht auf, sowohl in Köpenick als auch in Kladow!

Besonders berührt ist Sarah jedes Mal von den Zuschauerkommentaren nach der Show. So berichtete ein 90-jähriger, er habe früher mit seiner verstorbenen Frau Live-Konzerte von Hildegard Knef besucht. Eine junge Frau vertraute ihr an, an ihre Oma erinnert worden zu sein. Sarah liebt die Interaktion mit dem Publikum, nicht nur im Anschluss, sondern durchaus auch während der Show. Das „Heraustreten aus der Rolle“, das zum Schluss beim lange erwarteten Song „Für mich soll's rote Rosen regnen“ zum Höhepunkt des Abends wird, spiegelt dies.

Am 15. Und 16. Mai ist sie zusammen mit Thomas Teske wieder in Köpenick zu sehen. Hoffentlich auch bald wieder in Kladow! Vielleicht mit einer Fortsetzung?



Sarah Dallimore und Thomas Teske
Foto: Stefanie Krause

Susanne Deglmann

40 Jahre „Treffpunkte“ - Was passiert hinter den Kulissen?

In einer Interviewreihe sprechen wir dieses Mal mit Susanne Deglmann, Fachauschuss Redaktion, über die „Treffpunkte“. Die „Treffpunkte“ sind das Aushängeschild des Vereins Kladower Forum. Es ist eine beeindruckende, ehrenamtliche Leistung, die in diesem Sommerheft vorgestellt wird. Die erste Ausgabe der „Treffpunkte“ erschien im Herbst 1986 mit einer Auflage von 2.000 Ex. Das Vorwort schrieb Horst Fels, der damalige erste Vorsitzende.

Was wird in Kladow am meisten gelesen? Mit Sicherheit die vierteljährlichen „Treffpunkte“, herausgegeben vom Verein Kladower Forum. Die „Treffpunkte“ werden in einer Auflage von 7.400 Exemplaren überall in Kladow von vielen Helfern ausgetragen. Man findet die „Treffpunkte“ in allen Wartezimmern und in den Geschäften, die zahlreich mit Anzeigen vertreten sind, und so die Produktion der Hefte finanzieren.

Das Frühjahrsheft war wieder informativ, unterhaltsam und vor allem bunt. Wie aber kommen die 72 Seiten jeweils zustande? Wer sich länger mit Susanne über die Redaktionsarbeit für die „Treffpunkte“ unterhält, ist beeindruckt. Die Redaktion besteht neben Susanne aus Brigitte Ahlfeldt, Helen Werner und Karin Witzke und es gibt weitere KorrekturleserInnen und RatgeberInnen aus dem Verein, die ihnen bei Fragen zur Seite stehen.

Es gibt diverse feste Rubriken einerseits und freie Beiträge andererseits. Für jedes neue Heft ruft Susanne ihre festen „Schreiberlinge“ auf, mit der dringenden Bitte, die neuen Beiträge rechtzeitig einzusenden. Der Einsendeschluss ist jeweils sechs Wochen vor dem Erscheinen des Heftes. Es gibt keine Vorgaben für Schrifttypen etc., doch gedruckt wird im Schrifttyp „Times New Roman“. Eingesendet werden sollten die Texte jedoch als Word-Datei und Fotos vom Text getrennt als jpeg-Dateien!



Das Team von links: Karin Witzke, Brigitte Ahlfeldt, Susanne Deglmann, Helen Werner Foto: privat

Wegen der Feiertage war die Produktionszeit für dieses Sommerheft äußerst knapp: Redaktionsschluss am 31. März und Auslieferungsdatum bereits - eine Woche früher als üblich - am 07. Mai.

Das Vorwort wird in der Regel vom Vorsitzenden Burkhard Weituschat verfasst und darf nicht fehlen. Es kommt immer in letzter Minute, denn es soll sehr aktuell sein und alle Artikel müssen in der Endversion gelesen werden. Dasselbe Zeitproblem betrifft auch den Veranstaltungskalender mit den Ankündigungen für das nächste Vierteljahr und möglicherweise darüber hinaus. Beliebte Rubriken sind „Schönes Kladow“ und die „Werkstatt Geschichte“. Über die Jahre wurde ein beachtliches Archiv der Treffpunkte aufgebaut, das über die Webseite online zur Verfügung steht. Berichte aus den Gruppen und über Ausstellungen, Buchbesprechungen, Neues aus Kladow und über die Menschen hier machen jedes Heft so interessant.

Redaktionsschluss: Da kommen innerhalb von wenigen Tagen viele Beiträge zusammen. Manche sogar noch über Nacht. Die Redaktion sortiert, hält Rücksprache mit Autoren, ordnet Bilder und Texte zu und prüft die Originalität: Anonyme Einsendungen werden nicht akzeptiert. Susanne ist verantwortlich für Text- und Bildbearbeitung. Ein besonders wichtiges Thema sind die Fotos. Die Nutzung fremder Fotos ohne Erlaubnis ist eine Urheberrechtsverletzung, die zu teuren Abmahnungen führen kann. Besonders bei Fotos von

Kindern ist eine Erlaubnis der Eltern Voraussetzung. Bilder aus dem Internet sind urheberrechtlich geschützt, auch ohne ©-Vermerk, und dürfen nicht ungefragt kopiert oder veröffentlicht werden. Auch sonst wird alles geprüft, auch persönliche Daten, Referenzen, auch auf „verkappte“ Werbung. Alle im Team lesen mehrmals Korrektur, d. h. jeden Beitrag und zum Schluss noch einmal das PDF, bevor dieses in den Druck geht.

Frank Oberüber ist mit seiner Firma verantwortlich für das Layout, das Kerstin Meyer „bastelt“, den Satz in Spalten und den Druck.

Helen Werner betreut die rund 60 Anzeigen: Das umfasst die Akquise, die Platzierung und die Abrechnung. Diese sind ein wesentlicher Bestandteil des Inhalts und spiegeln die Kladower Gesellschaft: Geschäfte, Anbieter aller möglicher Dienstleistungen, Anwälte, Ärzte aller Fachgebiete, Krankenhaus, Makler und Versicherungen, Gärtnereien und Gartenbauschulen ... Es gibt eine Warteliste von Interessierten.

Dann kommt der große Moment: Die neuen Hefte werden angeliefert. Das gesamte Erdgeschoss im Haus Kladower Forum steht voll mit Kartons. Brigitte und Helen organisieren die Verteilung durch die vielen Helfer*innen und innerhalb von wenigen Tagen liegt in jedem Briefkasten ein kostenloses Heft. Bravo!

Arnoud de Kemp



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Persönliches Coaching (International Coaching Federation)
Begleitung bei beruflichen/privaten Krisen oder der Suche nach Lebensperspektiven

Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft, Großmeister Q. Liu)
Persönliches Training, Kurse (Zuschüsse durch GKV)

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Riechert im Ärztehaus Kladow

sucht ab sofort eine
Zahnmedizinische Fachangestellte
(Vollzeit oder Teilzeit).

Wir freuen uns auf Sie!



www.zahnarzt-kladow.de · Telefon: (030) 365 20 09 · Parnemannweg 15

Viele Volten im Leben geschlagen: Ein Leben für Arbeitsrecht, Europa und Musik



Horstpeter Kreppel

Foto: Georg Steinweh



Das Richterkollegium des GöD in grünen Roben,
Kammerpräsident Horstpeter Kreppel 3. von links

Foto: GöD

Horstpeter Kreppels Leben in seiner ganzen Fülle nachzuerzählen ist unmöglich. Es ist beeindruckend, welche Berufe und Ämter er ausübte, in wie vielen Ländern er arbeitete, sich außerdem für Amnesty engagierte, für Musik und Kunst. Er war achtzehn Jahre Richter an verschiedenen Arbeitsgerichten in Hessen, er war sieben Jahre nationaler Experte am Juristischen Dienst der europäischen Kommission in Brüssel, u. a. Prozessbevollmächtigter vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg. „Es war hochspannend. Ich wusste gar nicht, dass ich mit deutschem Arbeitsrecht so eine Laufbahn einschlagen kann. Es war eine sehr intensive Zeit.“

Fünf Jahre war er Sozialattaché an der deutschen Botschaft in Madrid. Immer war sein Schwerpunkt: Arbeits-, Sozial- und Freizügigkeitsrecht auf europäischer Ebene.

Seit 2005 war Kreppel elf Jahre Richter am Gericht für den öffentlichen Dienst der Europäischen Union (GöD) in Luxemburg, davon sechs Jahre als Kammerpräsident. Das GöD war damals ein dem EuGH beigeordnetes Fachgericht. Das klingt nicht nur kompliziert, sondern auch sehr trocken. Aber so war es nicht: „Es war eine hochspannende (?) Arbeit.“

Erstaunliche Erfahrungen im Frankfurter Arbeitsamt

Am wichtigsten ist Horstpeter Kreppel soziale Gerechtigkeit. Und zwar nicht abstrakt, sondern ganz konkret. Bevor er 1977 Arbeitsrichter wurde, bewarb er sich beim Arbeitsamt. Und wurde gefragt, warum er mit Prädikatsexamen Sachbearbeiter werden will. „Ich möchte wissen, wie das funktioniert, die verschiedenen Abteilungen besuchen. Ich möchte einfach mal dabei sitzen, wenn ein Arbeitsloser ein Gespräch führt.“ Das habe ich dann gemacht. Und mit Schrecken mitbekommen, wie häufig Arbeitslose ihre Rechte aus Unkenntnis oder wegen bewusst mangelhafter Aufklärung durch die Arbeitsverwaltung verlieren. So habe ich daraus die Konsequenz gezogen, dass es einen leicht lesbaren, praktischen Ratgeber für Arbeitslose geben muss.“

Kreppel schrieb zusammen mit seinem Kollegen Ulrich Stascheit von der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Frankfurt/Main einen „Leitfaden für Arbeitslose“. Die 37. Auflage wird gegenwärtig vorbereitet. Unter dem sprechenden Namen „Tu-Was“. Außerdem gründete er mit Stascheit die Fachzeitschrift „Info also“.

Der Gipsarm und die Arbeitszeit

„2003 hatte ich in meiner rechten Schulter massive Schmerzen und bin zum Notdienst

in eine Klinik in Brüssel gegangen, dort hat mir ein Arzt eine Spritze versetzt. Zwei Tage später war ich auf der Intensivstation mit einer Blutvergiftung, die Spritze war nicht sauber. Der Mann war über 40 Stunden ununterbrochen im Dienst. Der ganze Arm war in Gips, ich war sechs Wochen auf der Intensivstation. Zu der Zeit habe ich ein Verfahren vor dem EuGH betreut zum Bereitschaftsdienstrecht. Ich sollte das Plädoyer halten, für die Europäische Kommission. Diese Chance konnte ich nicht auslassen. Habe mich auf eigene Verantwortung abgemeldet in der Klinik und bin nach Luxemburg gefahren, von Brüssel aus.“

„Aus meiner Madrider Zeit kannte ich den Präsidenten des EuGH. Der sieht mich mit dem Gips und fragt: ‚Horstpeter, was ist denn mit dir passiert? Hast du den Arm gebrochen?‘ ‚Nein, ich bin ein Bereitschaftsdienstfall. Die Arbeitszeit-Richtlinie schützt nur die Arbeitnehmer, nicht die Patienten, die spielen keine Rolle. Aber, auch Richter müssen mal ins Krankenhaus und werden dann von Ärzten behandelt,

die schon 40 Stunden oder mehr im Dienst waren. Ich kann nur sagen: Viel Glück dabei.‘ Und der Gerichtshof kam zu dem Urteil: ‚Bereitschaftsdienstzeit vor Ort ist reguläre Arbeitszeit, die täglich höchstens zehn Stunden betragen darf.‘ Da war ich richtig stolz drauf.“



Horstpeter, drei Jahre, mit seinen größeren Geschwistern, 1948 Foto: privat



oberüber
druck & werbung

Danke
für Euer Vertrauen!

Drucksachen aller Art
Flyer · Broschüren · Visitenkarten

2006

Layout & Beschriftung
Logos · Gestaltung · Folierung

Werbemittel
Tassen · Zollstöcke · Textilien

2026

Außenwerbung
Planen · Schilder · Roll-Up

Telefon: (0 30) 36 50 90 53

info@oberueber-druck.de · www.oberueber-druck.de

Krankheit und Kinderheim

Horstpeter Kreppel hatte keine leichte Kindheit, typisch für die Nachkriegszeit. Der Vater kam aus einer Münchner Dynastie von hohen Staatsbeamten, Geistlichen und Generälen, die Mutter aus einer Musikalienhändlerfamilie in Augsburg, beide waren gläubig und „stockkonservativ“. „Ich bin 45 geboren, im Februar, der Krieg war am 8. Mai zu Ende. Mein Vater war bis 1949 in einem Internierungslager der US-Armee. Meiner Mutter wurde mit ihren vier Kindern in Augsburg ein Hotelzimmer zugewiesen, nebdran war die Nachbar von den Amerikanern. Weil so wenig Platz war, schob man mich zeitweise im Kinderwagen auf den Balkon. Ich bekam eine Lungenentzündung und war so geschwächt, dass ich praktisch alle Kinderkrankheiten bekam, Diphtherie, Typhus, alles. Ich kam ein halbes Jahr auf die Intensivstation in einer Kinderklinik, anschließend in ein Kinderheim in Bad Tölz. Nach drei Jahren wurde mein Vater entlassen. Ich war dreieinhalb, als meine Eltern mich abholen wollten. Ich hab mich versteckt. ‚Was wollen diese fremden Leute?‘“



Der erste Schultag,
1951 Foto: privat



Mit sieben Jahren, 1952
Foto: privat

wir Geschwister verteilt auf verschiedene Institutionen. Ich war acht Jahre alt und habe meine Eltern angefleht, mich nicht wegzugeben. Vergebens. Ich kam in ein Waisenhaus. Das war für mich eine Katastrophe, diese ständig wechselnden Bezugspersonen. Und jetzt wieder die Trennung von den Eltern. 1953 war die Lebensmittelversorgung noch sehr schlecht. Im Waisenhaus hatten wir nie genug zu essen. Die älteren Kinder haben mir das Essen vom Teller geklaut. Ich war so geschwächt, dass ich mich nicht wehren konnte. Die Aufsicht ist nicht eingeschritten. Als der Junge gegenüber mir wieder mein Essen stahl, habe ich gesagt, ‚Vorsicht, ich stech‘ zu mit meiner Gabel. Er hat es weiter versucht, da habe ich zugestochen, habe ihm die Hand durchstochen. Es war das erste Mal, dass ich mich wehrte.

Ich wurde rausgeschmissen. Zuhause kam ich in eine Baubaracke, wo die ganzen Möbel drinstanden und ein Bett. Ich bekam zwei Matratzenteile am Fußende vor dem Bett meiner Eltern, ich konnte mich nicht ausstrecken, lag da wie ein kleiner Hund, so fühlte ich mich jedenfalls. Aber ich hatte mich endlich einmal durchgesetzt.“



Ein offizielles Familienfoto, Horstpeter ganz vorn, 1953
Foto: privat

Waisenhaus und Baubaracke

Und diese fremden Leute hatten kein Zuhause mehr. „Das große Haus der Großmutter war belegt, meine Mutter, die vier Kinder und der Vater wohnten auf dem Grundstück in einer Behelfsbaracke. 1953 haben sie die Baracke abgerissen und ein Haus gebaut. Während der Bauzeit wurden

Folgen der Nazizeit

Horstpeter Kreppels Vater hat u. a. Kunst und Musikgeschichte studiert. Während der Nazizeit unterrichtete er an der Reichsschule der NSDAP in Feldafing, einer Eliteschule für spätere Parteifunktionäre. Mit vielen Privilegien. Er konnte mit seinen Schülern reisen, nach Florenz, nach Rom,

nach Paris. Seine Mutter verehrte Hitler bis zu ihrem Tod. Kein Wunder, dass es zu Konflikten kommen musste. 1966 verweigerte Kreppel den Wehrdienst. Für eine ehemalige Generalsfamilie ein Skandal. „Und meine Mutter hat gesagt: ‚Ich will mit einem Vaterlandsverräter nicht unter einem Dach wohnen‘, hat mich rausgeschmissen.“ Er zog zu Freunden, machte Abitur, ging zum Jurastudium nach Berlin. Erst in Berlin, dann München war er mit-tendrin in der Studentenbewegung, gegen Rechtsprofessoren mit Nazivergangenheit. Anti-Schah Demo, Springer-Hetze. Zu-letzt in Frankfurt Häuserkampf gegen Im-mobilien-Spekulanten.

Musik

Kreppels Kindheit und Jugend hatte auch helle Seiten. „Ich komme aus einer mu-sikalischen Familie, in der Familie mei-nes Vaters ging man selbstverständlich ins Konzert. Und meine Mutter hatte von der Großmutter die Musikalienhandlung Durner übernommen. In Augsburg war Durner ein eingeführtes Geschäft.

Mein Vater, der 1948 nicht in den Schul-dienst zurückkehren konnte, hat in der Fir-ma der Mutter die Klassikabteilung aufge-baut. Viele Leute kamen nur seinetwegen. Er hatte einen Kundenstamm von etwa 400 Personen, die er 25 Jahre lang zehnmal im Jahr einlud zu einem Schallplattenkonzert, wo er Neuerscheinungen vorspielte und erläuterte. Wir Kinder mussten immer zu-hören und dann sagen, was uns zur Musik einfällt. Wir mussten Einladungen eintü-ten, zukleben, frankieren, viel Arbeit, aber ich fand das toll. Meine Eltern veranstal-ten auch Hauskonzerte. Mit Opernsänge-rinnen, von Pianisten oder meiner Mutter begleitet, sie spielte recht gut Klavier.“

Erstaunlicherweise unterstützten seine El-tern während seiner Schulzeit und auch später viele Auslandsreisen, nach Großbri-tannien, Frankreich, Spanien, in die USA, sie waren stolz auf ihn. Dafür ist er ihnen dankbar bis heute. „Die ältere Schwester und der erste Bruder bekamen eine Mu-sikalienhändler-Ausbildung, der zweite Bruder eine Ausbildung zum Geigenbau-



Musikalienhandlung Durner in Augsburg Foto: privat



In der Musikalienhandlung

Foto: privat



Sie wollen **rundum abgesichert sein?**

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

allianz-voelkner.de



René Völkner

Hauptvertretung der Allianz
Hindenburgdamm 40
12203 Berlin
☎ 0 30.3 18 73 27 00
☎ 01 63.6 66 41 87
agentur.voelkner@allianz.de

er in Mittenwald. Ich hatte das Glück, als jüngstes Kind, der katholischen Kirche „geschenkt“ zu werden. In Bayern gab es die Tradition, dass der jüngste Sohn Priester wird oder Mönch. Ich war sehr religiös, war viele Jahre Ministrant bei den Dominikanern.

Doch Priester wurde er nicht

Der Jugendliche zweifelte nicht an seiner Berufung. Bis zwei Vorfälle eintrafen. „Es war Ostern, der höchste der katholischen Feiertage, ich war beim Hochamt Ministrant. Das ganze Mönchs-Kollegium der Dominikaner war anwesend. Da höre ich, wie ein Pater zu einem anderen sagt, ‚dreh dich mal um, da hinten, die dritte Frau in der zweiten Reihe.‘ Und dann erzählt er, was sie alles gebeichtet hatte an sexuellen Verfehlungen. Vorne am Hochaltar. Da redet er und bricht das Beichtgeheimnis. Für mich ein absoluter Schock!“



Mit siebzehn Foto: privat



Weihnachten in Iowa Foto: privat

Der zweite Vorfall begab sich in den USA. „Ich war ein Jahr als Austauschschüler in den USA, davon ein Jahr in einer Kleinstadt in Iowa, und habe nur gelernt, gelernt, gelernt. Ich wollte an dem lockeren Umgang mit dem anderen Geschlecht nicht teilnehmen, keine Sünde begehen. Nach drei Monaten haben meine ameri-

kanischen Schulkameraden gesagt, ‚so geht das nicht weiter‘ und haben mir ein Blind Date organisiert. Das Mädchen hat mich mit dem Auto abgeholt, wir sind ins Kino gegangen, ich habe sie zum Pizzateessen eingeladen, sie hat mich nach Hause gebracht. Zum Abschied gab sie mir einen Kuss auf die Wange. Ich war schockiert, aber es war auch schön. Es war ein moralischer Konflikt, für einen angehenden Priester war das verboten.“

„Am Sonntag in der katholischen Kirche. Am Schluss werden Fürbitten gehalten, für den Papst, für den Präsidenten der Vereinigten Staaten und andere, dann kam zuletzt: ‚Jetzt bitten wir für Horstpeter Kreppe, er möge bedenken, wenn er mit einem protestantischen Mädchen ausgeht, dass ihre Kinder Mischlingskinder sind und in die Hölle kommen.‘ Das vor versammelter Gemeinde. Ich bin ausgetreten aus der katholischen Kirche. Wirklich Glück gehabt. Ich wäre Mönch geworden.“



In Brügge als Stipendiat des Europa-Kollegs, 1974 Foto: privat

Glück für viele Menschen. Horstpeter Kreppel konnte viel bewirken, in seinem Beruf, in seinem Engagement für Politik und Kunst. Für Amnesty International organisierte er in Frankfurt Demonstrationen gegen

Franco, brachte im Koffer Geld nach Spanien, für die Anwälte von Francos Gegnern. „Ich wurde auch nach Lateinamerika geschickt und sollte dort politische Gefangene betreuen und wenn möglich aus dem Gefängnis rausholen. Das ist mir in Bolivien im Fall des Künstlers Walter Solón Romero Gonzales auch geglückt.“

Der jüdische Zweig

Er machte im Auftrag der Europäischen Kommission Vortragsreisen und Lehrgänge, vor allem für nationale Richter in fast allen Mitgliedstaaten der EU. Auch in der Türkei und vor allem in Israel. „Diese Vortragsreisen waren mein Lebenselixier“. So gab er mehrere Seminare für israelische Richter über Europarecht. Es gab noch tiefere Verbindungen zu Israel. Schon als Jugendlicher fuhr er kurz nach dem Sechstagekrieg mit einem Stipendium nach Israel, um in einem Kibbuz Aufbauarbeit zu leisten. Später fand ein Cousin auf dem jüdischen Friedhof in Wien einen Gedenkstein für Jonas Kreppel, ein Journalist, Schriftsteller und hoher Beamter im österreichischen Auswärtigen Amt, ermordet 1942 in Bergen-Belsen. Bis dahin war in der Kreppel-Familie die Existenz dieses jüdischen Zweiges entweder unbekannt oder wurde verheimlicht. Horstpeter Kreppel konnte in Israel die jüdischen Verwandten kennenlernen, in Haifa, Jerusalem, Tel Aviv. 2010 organisierte er ein christlich-jüdisches „Kreppel-Treffen“ in Augsburg. Es kamen achtzig Kreppels aus aller Welt.

Leben in Europa:

Brüssel, Madrid, Luxemburg

Für seine erste Frau ging er in die Arbeitsgerichtsbarkeit in Hessen statt zur EU nach Brüssel. Seine zweite Frau ging mit ihm nach Madrid. Sie trafen sich in Berlin auf einer Tagung zum europäischen Arbeitsrecht. Das war 1995. Sie heirateten 1997 in Gibraltar. „Wir fanden uns in den gemeinsamen Interessen für Europarecht, Spanien und die Musik. Soweit meine Arbeit als Sozialattaché es zuließ, genossen wir faszinierende Konzerte, Opern, großartige Klassikfestivals und die Leichtigkeit der mediterranen Lebensweise.“

Nach den Jahren in Madrid begann eine Zeit des berufsbedingten Hin- und Herreisens zwischen Deutschland, Brüssel, Luxemburg und Straßburg. Seine Frau fand eine interessante Beschäftigung im

Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments. Beide lebten in einer multikulturellen Welt mit ständig wechselnden Sprachen. „Ein anstrengendes, herausforderndes, aber auch bereicherndes Leben.“

Einstimmigkeit - ein historischer Fehler?

„Das europäische Parlament hat seinen juristischen Sitz in Straßburg, tagt aber überwiegend in Brüssel, hat dort einen Plenarsaal und Büros usw., ebenso in Straßburg, sowie einige Dienststellen in Luxemburg. Es gibt während der Sitzungsperioden immer drei Sitzungswochen in Brüssel und eine Woche in Straßburg. Dieser Zirkus ist absurd, aber die französische Regierung besteht darauf, dass das Parlament eine Woche in Frankreich tagt. Eine Änderung ist unmöglich, eine Folge des Einstimmigkeitsprinzips in der EU. Auch wenn es in der Gründungsphase der EU-Argumente für ein weitreichendes Einstimmigkeitsprinzip gab, machte man später den historischen Fehler, das Einstimmig-



Im GöD vor „Europa und der Stier“ vom Bildhauer Hans Uhlmann *Quelle: Union européenne 2012*

keitsprinzip vor den drei großen Erweiterungen nicht abzuschaffen oder zumindest einzuschränken. Nationalistische, autoritäre, an Moskau orientierte Regierungen in den Mitgliedsstaaten können deswegen die weitere Entwicklung der EU blockieren. Das ist wirklich verheerend. Zum ersten Mal habe ich Zweifel, ob die Idee eines geeinten Europas zukünftig noch trägt. Wir bräuchten mehr Europa, nicht weniger, gerade in den jetzigen krisenhaften und chaotischen Zeiten!“

In Kladow

2016, nach dem Ende von Kreppels Richtertätigkeit am GöD, war die große Frage: „Wo wollen wir wohnen? In Brüssel, Madrid, Hamburg, Freiburg, Bonn oder Berlin?“ Es wurde Kladow, dort bauten sie ein altersgerechtes Haus. Das war vor elf Jahren. „Mit Voltaik-Anlage und Solarthermie, unser Warmwasser produzieren wir über die Sonne.“ Das Ehepaar veranstaltet Hauskonzerte, wie einst seine Eltern. An den Wänden hängen viele Bilder. Denn Horstpeter Kreppels organisierte auch Ausstellungen. „Ich habe viele Künstler kennengelernt. Die haben ihre Werke vierzehn Tage in meiner Wohnung ausgestellt, die Leute konnten sie besichtigen und auch kaufen. Ein Bild blieb immer bei mir hängen, zur Belohnung.“

Und natürlich engagiert er sich auch in Kladow, für Kunst, für Geschichte. „In Kladow habe ich zusammen mit Burkard Weituschat vom Kladower Forum eini-

ges zusammen auf die Bühne gestellt. Ich habe z. B. zum Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz die Konzertlesung „In Auschwitz gab es keine Vögel“ angeregt. Monika Held las aus ihrem Roman über einen KZ-Überlebenden ‚Der Schrecken verliert sich vor Ort‘. Und der Bassist Gregor Praml schaffte es mit seiner Musik, die Herzen und die Gefühle so zu öffnen, dass die Lesung auf einen guten Boden fiel. Die Musik als emotionale Erfahrung: Das ist mit Auschwitz passiert. Die Leute waren sehr beeindruckt. Das Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz besetzt.“

Wer weiß, dass eine der ältesten Orgeln von Berlin und Brandenburg in der Kirche von Kladow steht? Horstpeter Kreppel holte aus Luxemburg einen Organisten zum Orgelspaziergang zu vier Kirchen in Spandau. Ein weiterer Orgelspaziergang führte zu den drei „Beton“-Kirchen im Südwesten von Berlin.

Noch etwas? Ja, es gäbe noch viel zu erzählen, noch mehr Erstaunliches, noch mehr Bedrückendes, noch mehr glückliche Erfahrungen.

„Glück hatte ich wiederholt, aber ich organisiere auch ein bisschen mein Glück. Zwar habe ich nicht alles, was ich mir gewünscht habe, erreicht. Es gab Niederlagen und persönliches Versagen, aber ich fühle mich immer noch wie ein Stehaufmännchen.“

Ulrike Steinweh



ZWISCHENRAUM
Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Probleme - Krisen - Lebensfragen

Anleitung zur Selbsthilfe
Jin Shin Jyutsu
Biographiearbeit

Einzelarbeit / kleine Gruppen
Entspannungskurse

autorisierte Jin Shin Jyutsu Praktikerin / Selbsthilfelehrerin



Jin Shin Jyutsu

Annemarie Rathenow
Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Gößweinsteiner Gang 22a
14089 Berlin-Kladow
0178 937 6001

www.zwischenraum.eu



SIEBENHAAR & HEINEMANN
IMMOBILIEN



BERLINER FLAIR & POTSDAMER CHARME

IHR PARTNER FÜR DEN VERKAUF IHRER IMMOBILIE

Unsere langjährige Erfahrung, fundierte Kompetenz und Professionalität garantieren Ihnen eine reibungslose Abwicklung beim Verkauf Ihrer Immobilie oder Ihrem Grundstück.

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Verkauf von Grundstücken
- Bauplanung mit FingerHaus
- Immobilienbewertung
- Immobilienfinanzierung

ANRUFEN &
TERMIN VEREINBAREN

033201-448 101



📍 Heinz-Sielmann-Ring 83 • 14476 Potsdam

✉ info@sh-immobilienmakler.de

🏠 sh-immobilienmakler.de

Exklusivpartner für





Objektivität von Medienberichten

Der Inhalt unserer Sitzungen wird entscheidend geprägt von den Gestaltungswünschen unserer Mitglieder. Sie sind eingeladen, interessante Themen in die Sitzungen einzubringen. Das können Ausschnitte aus englischen Zeitungen oder anderen Veröffentlichungen in englischer Sprache sein. Auch Fragen, Probleme, Erfahrungen etc. von Reisen sind erwünscht - natürlich in Englisch. So ergab es sich, dass unsere Medien wie TV, Zeitungen, Infos per Radio in die Kritik gerieten.

Die Frage war, ob objektiv informiert wird, ob Objektivität gegeben ist, ob KI uns eine nicht vorhandene Realität vorgaukelt. Selbst ohne KI können die Inhalte, die sprachliche Gestaltung, die Ausführlichkeit der Darstellung, das Setzen von Schwerpunkten die Realität unterschiedlich beschreiben. Alles das ist nicht leicht in Englisch zu beschreiben und zu diskutieren. Wir machten uns mit einigem Erstaunen bewusst, dass eine völlig identische Aussage ihre Hörer individuell unterschiedlich wahrnehmen lässt, z. B. schon allein dadurch, dass diese Nachricht Frauen oder Männer erreicht. Eigentlich nachvollziehbar, aber gleichzeitig die Frage aufwerfend, ob die Realität überhaupt beschreibbar ist - und dies sogar in einer Fremdsprache. Überrascht stellten wir fest, dass mehr als die Hälfte der Sitzungs-

zeit verstrichen war - und einige Diskussionspunkte waren noch längst nicht abgeschlossen.

Aber waren auch alle Mitglieder etwa gleichwertig an der Diskussionszeit beteiligt? Dies ist für uns stets ein wichtiges Kriterium, um die Sprache intensiver zu erleben. Wir kennen natürlich die Begeisterung und Mitteilungskraft unserer Mitglieder - und so war eine Aktion geplant, die zu einer gleichmäßigeren Verteilung der Sprachanteile führte: Auf der Tischmitte lagen Portraits bekannter Persönlichkeiten wie King Charles III., Indira Gandhi, Albert Einstein, Lise Meitner, Angela Merkel. Jeder nahm sich ein verdecktes Bild, wendete es und überlegte, ob es darüber etwas zu berichten gab oder Fragen an die Gruppe gerichtet werden konnten. Wer dies nicht mochte, konnte das Portrait zurücklegen und ein anderes wählen. Alle wurden nun sprachlich gefordert, jeder freute sich über seine Darstellung, jeder kam zu Wort. Bei fehlenden Vokabeln wurde wie immer hilfreich ergänzt.

So verstrich die Sitzungszeit viel zu schnell - und rasch musste noch unsere neue Terminplanung bekannt gegeben werden:

Neu: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr, im Haus des Kladower Forum

Günter Jüngel

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

haar'genau

Ihre Haare sind unsere Stärke!

Unser nettes Team freut sich auf Sie!



Friseursalon Haar'genau

Kramnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Wir sind für Sie da

Dienstag
9 - 19 Uhr

Mittwoch & Donnerstag
9 - 20 Uhr

Freitag
9 - 18 Uhr

Telefon (030) 36 80 82 36

www.salonhaargenaukladow.de

Täglich für Sie da.



Magnus Ettlich

Mobil. **0176. 24 00 48 62**

Telefon. **030. 863 954 90**

E-Mail. **info@express-wohnungsaufloesung.de**

EXPRESS WOHNUNGS AUFLÖSUNG

01.

Kostenfreie Besichtigung

Vereinbaren Sie Ihren Termin für eine kostenfreie Vorort-Besichtigung.

02.

Wohnungsauflösung

Ihren Auftrag erledigen wir zuverlässig und zu den vereinbarten Konditionen.

03.

Besenreine Übergabe

Das Objekt wird Ihnen stets gemäß Ihrer Vorgaben übergeben.

Unseren gesamten Leistungsumfang finden sie auf **www.express-wohnungsaufloesung.de**

Josef Chlodek – ein Nachruf



Josef Chlodek

Foto: Karin Witzke

Mit 97 Jahren ist Josef Chlodek am 14. Januar 2026 verstorben.

Diese Nachricht über unser Ehrenmitglied hat viele Mitglieder und Freunde des Kladower Forum ergriffen gemacht und Anlass gegeben, über einen Menschen nachzudenken, der 27 Jahre aktiv im Kladower Forum mitgewirkt, mitgearbeitet und große Verdienste für diesen Verein errungen hat.

Im November 1991 trat Josef Chlodek als Mitglied ein und bereits im Jahr 1992 hat er, zusammen mit Ursula Retzlaff, die Festlichkeiten zum 725sten Jubiläum von Kladow organisiert. Für diese Leistung wurden die beiden zum Ehrenbürgermeisterpaar ernannt und erhielten 1996 für ihr Engagement den Walter-Böttcher-Preis für besondere Verdienste um Kladow. Damit verbunden war die Ehrenmitgliedschaft im Kladower Forum.

In den Folgejahren ging es darum, eine Unterkunft für die vielfältigen Aktivitäten des Vereins zu finden. Das fast verfallene Bürgerhaus am Kladower Damm 387, das dem Bezirksamt Spandau gehörte, bot sich an, musste aber umfassend saniert werden. Öffentliche Gelder dafür reichten bei weitem nicht aus, also musste versucht

werden, auf anderen Wegen dafür Geld zu beschaffen. Josef Chlodek, der dem „Ausschuß Bürgerhaus“ vorstand, zeigte hier ein ganz besonderes Engagement und verbunden mit Sachverstand, Beharrlichkeit und dem Mitwirken vieler Mitglieder konnte dieses Haus 2007 in Besitz genommen werden. Bis zu seinem Ausscheiden aus der aktiven Phase der Mitgliedschaft im April 2018 behielt Josef Chlodek dieses Amt, das später in „Fachausschuss Haus Kladower Forum“ umbenannt wurde, bei. Diese Aufgabe im Vorstand war ihm wichtig und mit seiner ruhigen, zugewandten und mit feinem Humor geprägten Art war er ein beliebter Mitgestalter, dessen Wort Gewicht hatte. Auch bei jeder Veranstaltung und jedem Fest war Josef Chlodek anzutreffen, natürlich auch noch nach seinen aktiven Jahren, solange es sein Gesundheitszustand erlaubte.

Daher war es nicht verwunderlich, dass aus dem Kreis der Mitglieder 2018 der Vorschlag kam, Josef Chlodek zum Ehrenmitglied zu ernennen. Nun war er das aber schon und wir beschlossen daher, ihm auf dem Sommerfest 2018 noch einmal eine besondere Ehrung zukommen zu lassen und feierten ihn dann auch entsprechend. Zweimal Ehrenamt!!! Das konnte auch nur Josef Chlodek erreichen! Mit Würde und Bescheidenheit nahm er dies an.

Josef Chlodek war eben ein richtiger Herr, der mit richtigem Maß geben und annehmen konnte.

Wir sind dankbar für die Begegnung mit Josef und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ich bedauere, dass er seinen großen Wunsch, „100 Jahre alt“ zu werden, nicht erreichen konnte.

Karin Witzke

1 + 1 = 3

Ein Atelierbesuch bei Trupti Dave

Erste „Pinselerlebnisse“ hatte Trupti als Kind in Indien, als sie Speiseölkanister aus Metall in bunte Vorratsbehälter verwandelte: Der obere Teil wurde abgesägt und ein Schmied fertigte die passenden Deckel an. Ein von ihr gemaltes Reh erinnerte eher an einen Esel, sie übte sich im Kopieren von Monet ... aber dahinter immer der „Ansporn, besser zu werden“.

Aber da waren auch ihre Eltern: Zahnarzt der Vater und die Mutter, die die „Medikamente gemischt hat“. So entschied sie sich letztlich zu einem Chemiestudium und promovierte mit einem Stipendium in Deutschland, wo sie auch ihren Mann kennenlernte – ebenfalls Chemiker. Es folgte ein Berufsleben als Wissenschaftlerin in der Industrie des Rhein-Main-Gebiets. Die Kunst war aber weiterhin ihr „Push“, ihr Energiespender in der Freizeit. Für sie und ihren Mann sei immer das „Verlassen des Kontextes“ wichtig gewesen, was auch dazu führte, dass sie als Rentner ihren Wohnsitz nach Kladow verlagerten, um das Kulturangebot der Hauptstadt wahrnehmen zu können und vielleicht sogar

einen aktiven Beitrag zu leisten. Das hat funktioniert: In der Kleinen Galerie konnte man bereits eine Ausstellung ihrer großformatigen Gemälde bewundern und in den letzten Wintern inszenierte sie dort ihre farnefrohen Projektionen im Außenbereich des Torhauses zum alljährlichen Adventsbasar.

Malen ist für Trupti „ein Ventil“, „es führt zu einer Änderung in dir selbst“, erzählt sie. Sie versteht die Welt aus der Naturwissenschaft heraus und zieht viele Parallelen zwischen Wissenschaft und Kunst. Wie bei einem Atommodell wüchsen auch die „Gedanken um einen Kern herum und wie beim Periodenmodell entwickle sich alles von „leicht nach schwer, von Wasserstoff nach Uran“. Auch Farbe sei Chemie und Physik. Aus Licht sei einst Materie entstanden. Bei ihr spiele sich die Wissenschaft im Kopf ab, während die Malerei ein Handwerk sei, das „Pinseln“ eine Technik. Beides sieht sie als „kreativen Prozess“, man wisse nicht, was am Ende herauskäme. Und man müsse immer weitermachen, entdecke jeden Tag Neues.



„Gravitation“, 160x148, Acryl auf Leinwand

Der enge Zusammenhang von Naturwissenschaften und Kunst, den sie als eine Art Synästhesie definiert, beschäftigt Trupti nicht nur in ihrer Malerei. Warum wirkt sich Kunsttherapie wissenschaftlich bewiesen positiv auf Heilungsprozesse aus? Gibt es Erklärungen auf molekularer Ebene? ...

Sie ist der Meinung, dass jeder Mensch und auch jedes Bild eine „eigene DNA“



Foto: Susanne Deglmann



Trupti Dave

Foto: Susanne Deglmann

ihr Atelier mit Dachterrasse und Ausblick auf Garten und Natur im Obergeschoss ihres Reihenhauses, um mit dem Malen zu beginnen. „Manchmal stehe ich sogar nachts auf, wenn ein Gedanke aufblitzt, den ich dann sofort künstlerisch umsetzen muss“, erzählt sie und demonstriert den Schaffensprozess an einem Werk „in progress“, das vor ihr auf dem Maltisch liegt.

hätten, weshalb auch alle Bilder, die sie als „Perlenkette“ empfindet, neben ihrem Namen mit einem DNA-Symbol signiert sind. Benannt werden die Werke nach den chemischen Elementen.

Und das Fazit aus diesem sehr inspirierenden Gespräch? Was da bei Trupti im Atelier passiert, ist eine „Synthese aus Kunst und Naturwissenschaft“, wobei etwas ganz Neues entsteht, nämlich, dass aus eins und eins drei wird.

Und wie sieht nun Truptis Alltag als Künstlerin aus? Nach dem Frühstück liest sie Zeitung. Dann gibt sie sich in

Susanne Deglmann

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

Carsharing in Kladow, geht das?

Auftakttreffen der Initiative „VerkehrswendeKladowJetzt“ zur Erkundung von Bedarfen und der allgemeinen Initiativbereitschaft der Kladower Bevölkerung

Nachdem sich das Engagement der Initiative „VerkehrswendeKladowJetzt“ in den letzten drei Jahren vor allem auf Verkehrssicherheit der Fußgänger/Radfahrer und öffentliche Verkehrsmittel konzentrierte, fand im letzten Herbst ein Treffen zur Erkundung von möglichen Bedarfen und der allgemeinen Initiativbereitschaft der Kladower Bevölkerung statt. Impulsgeber dafür waren Gespräche mit Besucher*innen des Kladower Klimafestes im September. Rund ein Dutzend Teilnehmer*innen diskutierten verschiedene Möglichkeiten, wie z. B. ein Carsharingangebot in Kladow/Gatow aufgebaut werden könnte, um die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Kladower Straßenverkehr zu reduzieren. „Wir haben uns absichtlich entschlossen, ergebnisoffen in die Veranstaltung zu gehen, um die Interessen und Bedürfnisse zu erfragen“, sagt einer der Organisator*innen. Ausgangspunkt der Diskussion war das Nichtvorhandensein von kommerziellen Carsharingangeboten südlich der Heerstraße. Bei dem Treffen wurden zusammen mit den Teilnehmer*innen sämtliche Möglichkeiten von Carsharing im engeren, aber auch Fahrgemeinschaften im weiteren Sinne erörtert. Im Großen und Ganzen lässt sich die Lage grob dahingehend zusammenfassen, dass die Möglichkeiten eines kommerziellen Carsharings mit der Ausnahme von Apps kommunaler Unterstützung bedürfte. So müssten entweder die großen bestehenden kommerziellen Carsharingunternehmen - zur Not über die Verknüpfung von Bedingungen im Zuge von Konzessionsvergaben - gezwungen werden, auch den Speckgürtel abzudecken oder den kleineren Non Profit Unternehmen Fläche für Stationen sowie Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. „Dadurch, dass die großen Anbieter nicht das ganze Stadtgebiet ab-

decken müssen, haben wir im Speckgürtel einer Millionenstadt dieselben Probleme wie Kleinstädte oder ländliche Regionen. Dem Potsdamer Norden geht es ebenso und wir sollten uns für eine Lösung hier im südlichen Spandau mit Groß Glienicke, Fahrland etc. zusammenschließen“, sagt Markus Uhl, Mitglied von „VerkehrswendeKladowJetzt“. Mit kommunaler Unterstützung ist leider mit der jetzigen Regierungskonstellation nicht zu rechnen.

Das einzige kommerzielle Angebot, das möglich erscheint, sind die Carsharing-Apps, bei denen Privatpersonen ihre Autos zur Verfügung stellen. Allerdings gibt es im südlichen Spandau bisher kein einziges registriertes Fahrzeug. Hier ließe sich natürlich ansetzen: Bürger könnten auf diese Weise für weniger Autos sorgen und ihre Fahrzeughalterkosten reduzieren. Allerdings sollte man sich auf eine App in der Region einigen, um das Angebot attraktiv zu gestalten.

Darüber hinaus wäre eine Vernetzung und ideelle Unterstützung privater und zum Teil schon bestehender Carsharing-Initiativen wünschenswert. Aktuell gibt es in Kladow mehrere Familien, die sich ein Auto teilen, was sehr gut klappt. „Das ist ein Erfolg unseres Treffens. Es hat sich ergeben, dass mehrere dieser Autoteilgemeinschaften vorgestellt werden konnten, einer schickte sogar eine Videobotschaft, weil eine persönliche Teilnahme am Treffen nicht möglich war.“ Diese Gemeinschaften sind in der Organisation und Handhabung sehr divers. Je nach Gusto gibt es feste Verträge, die eine rechtliche Absicherung darstellen, andere teilen sich die Fixkosten und haben Kilometerpauschalen, um die Spritkosten zu decken oder es bestehen nur mündliche Absprachen und im Fall von Überschneidungen teilt man sich die Kosten für ein zusätzliches Mietauto. Allen gemein ist,

dass die Nutzer*innen die meisten Wege mit dem Rad und dem ÖPNV bewältigen und die Erkenntnis, dass ein Auto in Kladow sowieso die meiste Zeit ungenutzt ist und unnötigen Platz verbraucht. Darüber hinaus kann durch ein geteiltes Auto ein großer Teil der Fixkosten und auch Pflegeaufwand gespart werden und eine Reduzierung der Autos auf der Straße ist meist mehr ein positiver Nebeneffekt.

Ein Carsharing mit mehreren Fahrzeugen für das südliche Spandau und gleichzeitig für das nördliche Potsdam zu installieren, wäre z. B. mithilfe eines Vereins möglich. Die Idee besteht seit den 90er Jahren und kommt ausgerechnet aus dem eher konservativ regierten Süddeutschland. Vor allem in Bayern und Baden-Württemberg gibt es Carsharingvereine, die mit Kommunen, Stadtwerken und Behörden etc. zusammenarbeiten, um eine Grundaustattung der Fahrzeuge zu gewährleisten. Betrachtet man realistisch die aktuelle politische Ausrichtung - moderne, zukunftsgerichtete Verkehrskonzepte werden sukzessive blockiert/zurückgedreht - muss wohl das



Privatpraxis für Physiotherapie
JANINA KOITKA



Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin
030 / 550 64 805

Engagement der Bürger*innen von ihnen selbst kommen. So wäre hier in Kladow eine Zusammenarbeit mit z. B. Sportvereinen, Kirchengemeinden, Schulen sowie großer Sozialträger wie dem DRK, die hier ansässig sind, denkbar, um eventuell sogar unter der Miteinbeziehung von Bestandsfahrzeugen eine tragfähige Lösung auf Vereinsbasis zu finden.

Interesse an Mitarbeit und der Verwirklichung und eigenen Ideen:
verkehrswendekladowjetzt@posteo.de

Lotta Kölmel und Markus Uhl



J&MK
IMMOBILIEN





**Neuer Treffpunkt
für Ihre Immobilie**

Vertrauen. Nähe. Qualität.

Wir beraten Sie gern in unserer
Filiale im Zentrum von Kladow.

J&MK Immobilien
Sakrower Landstraße 3
14089 Berlin

Beate Schökel
0172 - 399 03 14

Maximilian Schökel
0176 - 329 56 098

www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de

„Wir feiern uns mal selbst !!!“ – Unser Helferfest

„Wir feiern uns mal selbst!!! Genau!“

So kam die E-Mail vom 02. Februar 2026 von unserem ersten Vorsitzenden Burkhard Weituschat daher und dazu, wer eigentlich damit gemeint war:

„Es gibt so einige, viele (!) in unserem Forum, die immer wieder mit anpacken, die

- Treffpunkte austragen
- den Bücherbasar machen
- für gute Laune und Getränke bei den Veranstaltungen sorgen
- das Haus ab- und aufschließen
- den Garten pflegen
- das Haus in Schuss halten
- die Kunstausstellungen organisieren

und vergessen haben wir vielleicht auch noch einige!“

Ich ergänze:

- die Gruppen betreuen
- die Feste planen und organisieren
- die die Treffpunkte mit Inhalt füllen und druckreif machen
- die Programme und Räume planen
- Liegendebliebenes abwaschen, wegräumen und die Küche wieder begehbar machen
- die Küchentücher waschen
- die Müll entsorgen
- die Stühle rücken
- die Getränke besorgen und Flaschen entsorgen
- und, und, und...

Nur so kann „Verein“ funktionieren, existieren und überleben!



Foto: Susanne Deglmann



NICOLAISCHE BUCHHANDLUNG

BERLINS ÄLTESTE BUCHHANDLUNG | GEGRÜNDET 1713

FINDEN SIE BEI UNS IHRE **SOMMERFERIEN**LEKTÜRE.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

KLADOWER DAMM 386 | TELEFON 030 - 36 54 101

KLADOW@NICOLAISCHE-BUCHHANDLUNG.DE | WWW.NICOLAISCHE-BUCHHANDLUNG.DE

Und nun schauen wir mal, wer das eigentlich macht! Von unseren ca. 400 Mitgliedern sind es nur einige, und zwar die mit einem Geburtsdatum etwa aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Vielen Dank für euren Einsatz! Alle (hoffentlich!) waren eingeladen zu unserem Helferfest und viele kamen! Es waren ca. 40 fröhliche Menschen, die sich am Freitagabend, den 06. März 2026, um 18 Uhr, in den dekorierten Räumen einfanden. Anne Bein, unsere zweite Vorsitzende, Peter Streubel, unser zweiter Schriftführer und Karin Witzke, Mitorganisatorin, begrüßten die Mitglieder und dankten ihnen mit herzlichen Worten für ihren Einsatz im Kladower Forum. Das Büfett im Nebenzimmer, von Anne Bein und Karin Witzke geplant und organisiert und von Dieter Woitscheck bestellt und geliefert, wartete und lockte schon. Aber das Vorprogramm sollte uns den Appetit noch in besonderem Maße versüßen mit dem musikalischen Beitrag unseres jungen Nachwuchstalents Thorben Schulz

am Flügel und einer anschließenden Lesung von Andreas Kuhnow. Das überwiegend reife Publikum sollte mit Auszügen aus dem Buch von Fabian Vogt mit dem Titel: "100 Dinge, die du NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest", ein kleiner Reiseführer durch das Jenseits, auf spätere Zeiten heiter eingestimmt und zum Schmunzeln gebracht werden. Mit einem „Prosecco-Empfang“ stießen wir auf das Gelingen dieses besonderen Abends an und die Eröffnung des Büfetts ließ uns bei Essen und Trinken dieses Treffens auch kulinarisch genießen. Gute Laune, entspannte Stimmung, Lust auf nette Menschen, mit denen es sich plaudern, austauschen und fröhlich umgehen ließ, prägten den weiteren Abend.

Zum Schluss ließen wieder alle ihre Position als Helfer raushängen! Gemeinsam wurde aufgeräumt, abgewaschen, abgetrocknet und alles so schier gemacht, dass Wohlfühlen angesagt war.

Karin Witzke

Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin
Krampnitzer Weg 4
Telefon 030-30109715

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 10 - 17 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr

Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



365 39 91

www.arensmeyer-haustechnik.de



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- Wartungs- und Störungsdienst
- Schornsteinsanierung
- Sanitärarbeiten
- Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- Verlegung der Fußbodenheizung
- Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

Plastische und ästhetische Chirurgie. Vor Ihrer Haustür.

Brust und Bauch

Fett absaugen

Botox und Filler



Havelhöhe

GEMEINSCHAFTSKRANKENHAUS

Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Telefon: 030/365 01-0

Kontaktieren Sie mich gern!

Prof. Dr. med. Gerrit Grieb

Leitender Arzt Plastische Chirurgie
und Handchirurgie





100 Dinge, die du NACH dem Tod auf keinen Fall verpassen solltest - Der kleine Reiseführer durch das Jenseits von Fabian Vogt

Während Elke Heidenreich sich vor zwei Jahren Gedanken über das "Altern" gemacht hat, also die persönliche Endzeit im Diesseits (ein wunderbares und kluges Buch, wie ich finde), erhalten wir in diesem Buch, das mich alleine wegen seines langen und inhaltsreichen Titels neugierig gemacht hat, Informationen über das Jenseits. Der Autor, der von sich selbst sagt, dass er Schriftsteller und Künstler ist, hat die Promotion in Evangelischer Theologie erlangt, wodurch vielleicht auch die Neugier an diesem Thema entstanden ist.

Das erste Kapitel beginnt er mit einem Zitat des Schweizer Psychologen C. G. Jung: "Alle großen Religionen haben das Leben nach dem Tod unmissverständlich bejaht." Allein durch diesen Satz kann der Leser erkennen, wohin die Richtung geht. So ist dieses Buch kein Roman, aber wenn man so will, ein kurzweiliges, wenn auch ernsthaftes Sachbuch. Schon in der Einleitung, die Überschriften wie "Für Abenteuerlustige" und "Für Todesmutige" hat, werden die Lesenden, neben dem Satz von C. G. Jung, auf die Existenz und das

Positive des Jenseits eingestimmt, indem der Autor auch immer wieder hervorhebt, dass ein Verdrängen des Todes wenig hilfreich ist. Dagegen eine Beschäftigung mit der Endlichkeit vielmehr positiv bewegen kann und die Chance bietet, Lebens-Ängste zu überwinden. So, wenn Fabian Vogt

sagt, dass alle irdischen Ängste letztendlich auf der Angst vor dem Nichtsein, vor dem Tod fußen. Deshalb ist es für ihn wichtig, diese Sorge zu nehmen. Er sieht Leben und Tod als Einheit, wobei er auch immer wieder von den positiven Elementen beider Seinsweisen spricht, ohne damit eine Todessehnsucht zu erzeugen. Darauf folgend erzählt er in 100 kurzen Kapiteln, was es im Jenseits alles zu erleben und zu erfahren gilt. Sei es der personifizierte Tod, der als Gerippe hoch auf dem gelben Wagen vorn sitzt, sei es das Einswerden mit dem Nirwana der Buddhisten oder die Of-

fenbarung des Johannes, die verspricht, dass alles neu gemacht wird.

So werden die Lesenden knapp, informativ und unterhaltsam durch die unterschiedlichsten Mythen und Kulturen geführt. Auch die strengereren nicht auslassend, die schon eine Läuterung der ankommenden Seelen erwarten und auch eine Hölle als Alternative in Aussicht stellen, die man aber durch eine gute Lebensweise verhindern kann. Aber allen wohnt ein Danach inne, ein Danach das es zu erleben gibt, wobei

auch immer wieder darauf hingewiesen wird, wie gut es ist, neugierig darauf zu sein.

Ein mutmachendes und zuversichtliches Buch. Es gibt nichts zu verlieren.





Mit uns wird Kladow klimafreundlich.



Photovoltaik



Wärmepumpe



Smart Home



Wallbox

 smartana.de

 info@smartana.de

 03322-50 700 78



Neumann Immobilien



Dipl.-Ing. Barbara Neumann
Mobil: 0152 - 31 06 61 73

Dipl.-Ing. Bernhard Neumann
Mobil: 0172 - 979 81 49

In Kladow seit mehr als 60 Jahren ortsansässig, stehen wir Ihnen als seriöser und kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um Ihre Immobilie zu

- Verkauf Ihres Hauses / Ihrer Eigentumswohnung
- Kaufpreiseinschätzung
- Vermietung Ihrer Immobilie
- Anmietung Neubauwohnung im Parkviertel Kladow
- Umzug und Räumung

für ein diskretes, unverbindliches und kostenfreies Informationsgespräch jederzeit gern zur Verfügung.



NEUMANN IMMOBILIEN

Kindlebenstraße 27
14089 Berlin-Kladow

E-Mail: info@neumann-immo.berlin · www.neumann-immo.berlin · (030) 36 80 22 78



Wer sind eigentlich die „Modelleisenbahner“?

Nachdem uns die Räumlichkeiten in der General-Steinhoff-Kaserne gekündigt wurden und wir beim vorherigen Vorstand keine Fürsprecher für unsere Modelleisenbahngruppe hatten, konnte auch kein geeigneter Platz für den Neuaufbau unserer Modelleisenbahn gefunden werden. Erst mit der Neuwahl des jetzigen Vorstandes um Burkhard Weituschat gab es ein solches Angebot.

Wir konnten vor ca. 4 Jahren im Dachgeschoß des Kladower Forums damit beginnen, eine komplett neue Anlage zu planen und aufzubauen.



Foto: Bernd Emshoff

Mit Wilfried Kuhl haben wir dann zusammen begonnen, das Grundgerüst dafür zu erstellen. Dabei war eine sich über mehrere Ebenen erstreckende Anlage vorgesehen. Nachdem dieses Grundgerüst aufgebaut war, konnten wir Bernd Emshoff im Frühjahr 2023 als neues Mitglied für unsere Gruppe gewinnen. Ein halbes Jahr später stieß dann Michael Rothe zu unserer Mannschaft. Die wundersame Vermehrung war keine Zauberei, stehen doch mit Dieter Woitschek und dem Verfasser alle in der Ostkurve im offiziellen Herthafanclub „Herthas Blonde“ (bezieht sich nicht

auf die eventuell noch sichtbare Haarfarbe, sondern ein helles kühles Schaumgetränk). Im Frühjahr vervollständigte dann noch Rainer Selle unser nunmehr fünfköpfiges Team.

Sowohl durch großzügige Schenkungen insbesondere von Kladower „Honoratioren“ als auch eigene Zukäufe sind wir inzwischen gut mit Eisenbahnzubehör ausgestattet, sind aber stets offen für weitere Angebote, sei es Schienen- oder technisches Material (Signale, Weichen, etc.) oder „Rollendes“ wie Loks oder Waggons. Im September 2025 haben wir dann mit Dieter Woitschek eine zweitägige Reise ins Miniaturwunderland (die größte Modelleisenbahnanlage der Welt) nach Hamburg unternommen. Diese gigantische Anlage war überwältigend und hat uns äußerst demütig gemacht, aber auch inspiriert.

Wir hoffen, die dort gewonnenen Eindrücke für unsere Anlage umsetzen zu können. Nachdem wir inzwischen den sog. Schattenbahnhof fertig gestellt haben (nicht sichtbarer Haltepunkt für 10 komplette Züge unter der Anlage, in denen automatisiert ein einfahrender Zug den Start des erstplatzierten Zuges auslöst usw.), sind wir gegenwärtig dabei, die erste sichtbare Ebene zu erstellen.

Nebenbei befindet sich eine Modulanlage, bestehend aus drei aufeinander abgestimmten Modulen, in Vorbereitung. Diese transportable Anlage soll dazu dienen, das Kladower Forum mit einer weiteren Nische des dortigen Schaffens in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDBOLD ['fri:dəbɔlt]

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:] FRIEDBOLD ['fri:dəbɔlt]

TEL: 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de

Termine nach Vereinbarung
Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und
Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

Hausbesuche bei med. Indikation

Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER

BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de

„Letzte Hilfe in Kladow – gemeinsam über das Lebensende sprechen Vortrag des Gemeinschaftshospizes Christophorus in der Reihe „Gesundes Dorf“



Pflegedienstleitung Katrin Klatt

Foto: Kathrin Hoyer

In einer offenen und einfühlsamen Atmosphäre führte unsere Pflegedienstleitung Katrin Klatt beim Vortrag am 16. Februar im Rahmen der Reihe „Gesundes Dorf“ rund 30 Interessierte in die Welt der letzten Lebensphase von Menschen ein. Ein oft leises Thema, das wir gerne etwas lauter machen möchten – denn eines ist uns allen gewiss: Wir werden alle irgendwann sterben.

Viele Zuhörer*innen merkten, wie wenig im Alltag über Sterben, Tod und Trauer gesprochen wird – und wie groß der Informationsbedarf ist. Fragen wie *Was macht eigentlich ein Hospiz?* oder *Was bedeutet Letzte Hilfe – nicht Erste?* zeigen, dass Aufklärung und Austausch dringend gebraucht werden.

Letzte-Hilfe-Kurse im Gemeinschaftshospiz Christophorus

Das Gemeinschaftshospiz Christophorus möchte Menschen in Kladow Mut machen, sich mit dem Lebensende auseinanderzusetzen. In unseren Letzte-Hilfe-Kursen nach dem bundesweit anerkannten Curriculum von Letzte Hilfe Deutschland e. V. vermitteln wir Grundlagen der Palliativ-

versorgung, praktische Tipps zur Begleitung, Informationen zu Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung) und einen Überblick über regionale Hilfsangebote.

Teilnehmer*innen gehen oft gerührt, aber auch gestärkt und ermutigt nach Hause – mit dem Gefühl, besser vorbereitet zu sein, wenn ein geliebter Mensch Unterstützung braucht.

Termine Letzte-Hilfe-Kurse 2026

13.06. | 12.09. | 07.11.2026

jeweils 10:00 – 14:30 Uhr

Ort: Gemeinschaftshospiz Christophorus,
Kladower Damm 221, 14089 Berlin

Anmeldung: 030 365 099 14

k.klatt@gemeinschaftshospiz.de

Kosten: Wir freuen uns über eine Spende (Richtwert 20 €).

Ehrenamtliches Engagement im Hospiz – Mit Herz dabei

Ebenso wichtig wie Wissen ist Mitmenschlichkeit. In unserem stationären Hospiz arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche eng zusammen – als engagiertes, herzliches Team, in dem Vertrauen und gegenseitige Unterstützung großgeschrieben werden.

Wer sich vorstellen kann, schwerkranke oder sterbende Menschen zu begleiten oder das Hospiz anderweitig zu unterstützen, ist herzlich eingeladen, mehr zu erfahren. Wir lassen niemanden allein: Jede Ehrenamtliche und jeder Ehrenamtliche wird sorgfältig eingearbeitet, begleitet und fortgebildet. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Wir freuen uns, als Teil der Kladower Gemeinschaft über unsere Arbeit zu informieren – und zu zeigen: Über das Lebensende zu sprechen bedeutet, das Leben selbst bewusster zu gestalten.

Katrin Brast

Therapie · Training · Gesundheit · Beratung

Privatpraxis Roman Mukherjea · Termine nach Vereinbarung · 0172 318 82 11



proVital
Monika Mukherjea
Heilpraktikerin

Impulse für Ihre Gesundheit

Wie viel Vitamin D brauche ich eigentlich?

Sind Magnesium oder B-Vitamine für mich sinnvoll?

Reicht meine Ernährung aus – oder fehlt meinem Körper etwas?

Persönliche Nährstoffberatung

- ca. 60 Minuten Beratung
- Individuelle Auswertung und Empfehlungen
- Persönlicher Nährstoffplan

Kosten: 110 €

Optional: Labordiagnostik (Blutanalyse) im externen Labor.

info@provital-kladow.de · www.provital-kladow.de

Termine nach Vereinbarung: (030) 24 53 33 37 · 0177 643 06 94
Alt-Kladow 17 · 14089 Berlin

Zwei blitzgescheite Mädchen

Anahit und Linda sind Freundinnen. Sie besuchen die 10. Klasse des Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Spandau. Beide lesen gern und denken sich auch Geschichten aus, und so haben sie Texte zum Thema »Freundschaft« für den Jugendschreibwettbewerb des Kladower Forum eingereicht – und zwar am letzten Tag der Abgabefrist (06.01.2026). Sie waren die einzigen Teilnehmerinnen, denn obwohl wir alle Schulen in Spandau angeschrieben hatten, gab es leider keine weitere Resonanz.

Anahit und Linda haben damit den Schreibwettbewerb gerettet!

Unsere Freude war groß, wir lasen ihre Geschichten und waren neugierig auf die Autorinnen. Damit sie uns mehr erzählen konnten über sich und ihre Freude am Schreiben, haben wir sie ins Kladower Forum eingeladen. Anahit kam mit ihrer Mutter, Linda mit ihrem Vater, und es wurde ein langes und interessantes Gespräch. Zur Belohnung durften sich die beiden jeweils zwei Bücher aus einem Sortiment der Nicolaischen Buchhandlung aussuchen. Wir danken der Buchhandlung sehr herzlich für ihre großzügige Spende!

Die wichtigsten Fragen und Antworten haben wir zusammengefasst.

Kladower Forum (KF): Wann habt ihr euch entschlossen mitzumachen?

Anahit (A): Eigentlich habe ich die Geschichte schon ganz am Anfang geschrieben, aber ich wollte sie noch überarbeiten. Und das hat sich dann hingezogen, und ganz am Ende habe ich sie abgeschickt.

Linda (L): Ich habe mich gefreut, dass es so etwas gibt und unser Deutschlehrer uns informiert hat, und dann habe ich mir sehr lange Zeit gelassen, um darüber nachzudenken, über was ich genau schreiben will. Es hat gedauert, bis ich angefangen habe.

A: Bei mir ist es eigentlich immer so, dass ich vorher nicht viel überlege. Ich schreibe einfach los, und dann kommt das von allein.

KF: Ihr schreibt also öfter?

A: Also nicht so Geschichten, manchmal Gedichte. Nicht so oft, aber wenn ich Zeit finde, dann schon.

L: Ich hatte halt die Frage, was ist genau Freundschaft? Und dann kam mir irgendwie diese Geschichte in den Kopf, dass man durch Freundschaft neue Perspektiven erkennt. Bei anderen Geschichten muss ich ein bisschen länger nachdenken.

KF: Was lest ihr denn am liebsten?

L: Also eher in Richtung Fantasy und Magie. Meine Lieblingsbuchreihe ist von Jessica Townsend, die heißt »Nevermore«.

Als ich das gelesen habe, war ich gleich drin vertieft, das hat mich inspiriert.

A: An sich lese ich gar nicht so viel. Ich schiebe das immer auf, und dann bin ich wieder an meinem Handy. Eine Zeit lang dachte ich, ich mag gar nicht lesen, aber ich glaube, ich habe einfach die falschen Bücher gelesen. Meine Mutter hat mir Bücher empfohlen, und das war schon besser, z.B. »Die Verwandlung« von Franz Kafka. Das fand ich wirklich, wirklich toll. Am Ende habe ich geweint. Es ist ein trau-



von l. n. r.: Marina Bartsch-Rüdiger, Anne Bein, Maria Koettnitz, Anahit Deniz, Linda Tag, Sabine Schmidt Foto: Aynur Deniz

riges Buch. Kafka war ein trauriger Mann.
KF: Und was macht ihr im Deutschunterricht, was lest ihr da?

L: Dieses Jahr haben wir »Der Vorleser« (Bernhard Schlink) gelesen. Und wir schreiben aber auch unterschiedliche Textsorten, wie z.B. Gedichtanalysen oder Kommentare.

A: An sich mochte ich das Buch, es war auch gut geschrieben, aber es war auch ein bisschen unangenehm im ersten Teil. Davor hatten wir »Sonne und Beton« (Felix Lobrecht) gelesen, das fand ich absolut schrecklich, also die Sprache. Es war Berlinerisch und in Jugendsprache geschrieben. Davor hatten wir »Wilhelm Tell« (Friedrich Schiller), aber das haben wir nicht verstanden. Bei argumentativen Texten geht es immer um die gleichen Themen, also z.B. um KI, Internet, Schulkleidung oder sowas – vor allem KI.

KF: Also es ist immer eine Botschaft darin verpackt? Als wir in der Schule waren, gab es keine KI, nicht mal E-Mails. Das würde uns sehr interessieren! Wie geht man in der Schule damit um? Arbeitet ihr mit KI?

L: Die Lehrer sagen, dass wir von der KI nicht komplett abschreiben sollen. Das ist schlecht, weil man daraus nichts lernt, das bringt nicht so viel. Aber sie sagen auch, dass man KI nutzen kann, um einen ersten Einblick zu bekommen.

KF: Und welche KI nutzt ihr oder eure Mitschüler?

A: Im Grunde genommen benutzen alle ChatGPT. Ich persönlich habe ein ganz großes Problem mit KI. Ich versuche, es

so wenig wie möglich zu benutzen, weil ich nicht abhängig von einer künstlichen Intelligenz werden möchte. Auch wegen der Umwelt, das ist auch ein ganz großes Problem.

KF: Worin siehst Du die Gefahr?

A: Im Verlust des eigenständigen Denkens, generell. Es fühlt sich nicht gut an KI zu benutzen.

KF: Aber gibt es nicht auch Situationen, wo es sinnvoll ist? Z.B. bei der Recherche? Man muss ja nicht alles komplett übernehmen.

A: Also generell macht mir das einfach Angst, z.B. auf Social Media, auf TikTok oder so, ist seit 2025 die Hälfte des Inhalts von KI. Dann gibt es so einen Trend: Wie würdest Du als Hund aussehen? Das interessiert mich nicht so. Oder es gibt Videos, wo man sich schwertut zu erkennen, dass es KI ist. Und das macht mir Angst, generell die Verdrängung von Kunst in jeglicher Form. Das nimmt die ganze Tiefe, die ganzen Emotionen aus den Sachen raus.

KF: Wahrscheinlich kommt eure Generation ohne KI gar nicht mehr aus. Deshalb interessiert sie auch, wie die Lehrer damit umgehen.

L: Sie sagen nicht, dass KI schlecht ist, aber auch nicht gut. Sie sagen sie ist gut, wenn Du sie richtig benutzt. Sie würden uns aber nicht erklären, wie man damit umgeht. Das müssen wir schon selber machen.

KF: Habt ihr bei euren Texten auch ein bisschen mit KI gearbeitet?

A: Nicht um die Idee zu finden, aber die

hermann

Elektro

E HANDWERK
Innungsfachbetrieb



Tel.: (0 30) 365 46 13



Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de

Namen der Charaktere. Ich habe gefragt, ob sie mir besondere Namen raussuchen kann. Ich fand die Vorschläge nicht so gut. Ich habe nach der Bedeutung gefragt. Ich wollte etwas, was zu den Charakteren passt. Ich hab mir das Beste rausgesucht, aber sonst nichts.

L: Ganz am Ende hatte ich gedacht, dass das Programm, das ich zum Schreiben benutzt habe, nicht so gut mit Rechtschreibung ist. Es war schon zu spät, meinen Lehrer zu fragen. Ich habe KI nach Groß- und Kleinschreibung gefragt.

KF: Wir fanden interessant, dass ihr beide beim Thema Freundschaft auf Figuren aus dem Bereich Fantasy gekommen seid, so ganz eigene Wesen, keine realen Menschen. Habt ihr euch da abgesprochen?

A und L: Nein, wir haben uns nicht abgesprochen.

KF: Wir haben auch in beiden Geschichten das Gespür für Ruhe, für Schönheit in der Natur gefunden. Das scheint euch als Freundinnen zu verbinden.

A: Ich liebe es, im Wald allein spazieren zu gehen, weil ich Zeit mit mir selber und meinen Gedanken verbringen kann.

KF: Man braucht ja auch Zeit fürs Denken, das spricht aus den Geschichten. Bei dir geht es um ein kleines Mädchen mit Namen Selya, das im Wald auf die Fee Mariella trifft. Sie freunden sich an und sehen sich sehr oft. Als Selma älter wird, hat sie andere Freunde, aber eines Tages bemerkt sie, wie wichtig diese Gestalt, die aus ihrem eigenen Kopf entsprungen war, für sie gewesen ist, denn auf diesem Weg hat sie Liebe für sich selbst empfunden. Bei dir heißt es dann: Der beste Freund, den ein Mensch haben kann, ist er selbst. Erkennt er diesen Freund nicht, kann er auch keinen anderen vollständig erkennen. Das ist der letzte, wichtigste Satz bei Dir – ganz philosophisch ...

A: Wie gesagt, ich schreibe einfach drauf los, und dann kommt mir das einfach.

KF: Und bei Dir, Linda? Du hast ja fast einen kleinen Roman geschrieben.

Kaffeehaus9

Inh. Stefan Gaebel

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen
von 13 bis 19 Uhr

Kladower Damm 289 . 14089 Berlin-Kladow
Tel. 0177 / 2997059 . Kaffeehaus9@email.de

im Haus 9 der anthroposophischen Klinik Havelhöhe
Eingang über Kladower Damm oder Neukladower Allee
direkt neben der Waldorfschule

L: Meine Idee war eigentlich jemand Arrogantes. Eine Person, die denkt, dass sie alles weiß, trifft eine, die auch andere Sachen sieht. Und was kann man in dieser Welt wertschätzen? Wofür muss man dankbar sein? Da dachte ich: Die Natur! Und dann kam die Geschichte...

KF: Du hast ja eine Erwachsene beschrieben, die viel älter ist als Du.

L: Ich hatte die Idee, dass eine Person in eine Naturtherapie geht. Ein Kind kann das nicht.

KF: Die Ärztin, die die Therapie anregt, ist stumm. Ihr Name ist Dr. Silens - sehr originell, da steckt auch eine Idee dahinter. Und Du hast ja auch so ein schönes Ende: „Zeig mir den Weg“ sagt sie zu diesem Naturwesen, das Tiara heißt, „und wir retten die Natur. Zusammen!“ Man sieht das wie einen Film vor sich. Uns würde noch etwas Praktisches interessieren, weil wir so wenig Rücklauf zum Schreibwettbewerb hatten: War es vielleicht der falsche Zeitpunkt, so um Weihnachten?

A: Ich hatte das Gefühl, dass nicht sehr viele Bescheid wussten. Bei uns hatte es der Lehrer erzählt.

L: Ich fand es sehr gut, dass er das angesagt hat.

KF: Bei einem zweiten Anlauf müssten wir also sichergehen, dass es besser bekannt wird.

A: Und das erste Halbjahr ist kürzer, das zweite Halbjahr wäre besser.

KF: Wenn man Lust hat zu schreiben, so wie ihr beiden, dann macht das. Man bekommt einen anderen Blick, man schärft seine Beobachtungsgabe. Schreibt erst mal kürzere Texte, das ist gar nicht so einfach. Man braucht einen Spannungsbogen, und das habt ihr ja beide hingekriegt, und ein gutes Ende, ein Ziel auf das ihr hingeschrieben habt. Das hat uns sehr gut gefallen! Und vielleicht überlegt ihr euch eines Tages eine größere Geschichte.

**Marina Bartsch-Rüdiger, Anne Bein,
Maria Koettnitz, Sabine Schmidt**



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Spandau e.V.

FÜR VIELFALT



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
Rodensteinstr. 11 · 13593 Berlin
Telefon: 030 565 99 00 0
E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT

■ TOLERANZ

■ FREIHEIT

■ GLEICHHEIT

■ GERECHTIGKEIT

Gedanken – Anahit Deniz

Gedanken brauchen freien Lauf,
doch wieso lass ich sie nicht raus.

Mein Kopf ist voll,
das weiß ich auch.

Doch sprich ich los,
kommt nichts mehr raus.

Die Zeit sie rennt,
ein Lichtlein brennt.

Ich bin ein Mensch, der sehr viel denkt,
doch selber nicht die Wahrheit kennt.
So greif ich zurück auf das, was entzückt,
aber nicht die Abstammung meiner
schmückt.

So viel gesagt,
zu viel verzagt.

Vertraut ist das, was ein anderer sagt.



Termine im Sommer 2026

Verkaufsausstellung vom 3. Juli bis 30. August 2026

„Sommer-Intermezzo mit Kunstschätzen aus dem Fundus“

Einzigartige Schätze aus unserer Galerie-Sammlung stehen zum Verkauf. Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und signierte Kunstdrucke. Alles handverlesene Originale mit eigener Geschichte.

Wo? Galerie Franka Löwe, Sakrower Landstr. 59, 14089 Berlin-Kladow

Wann? Freitags und Samstags von 15:00 bis 19:00 Uhr (oder länger)

Dritter Kunstmarkt im Garten am 30. August 2026

Regionale Künstlerinnen und Künstler präsentieren und verkaufen ihre Werke im Garten der Galerie Franka Löwe unter schattigen Pavillions in entspannter und inspirierender Atmosphäre. Anmeldeschluss für Künstlerinnen und Künstler, die mitmachen wollen, ist der 15. Juni 2026.

Wo? Im Garten der Galerie Franka Löwe

Wann? Sonntag, den 30.08., von 11:00 bis 17:00 Uhr

Fragen? www.frankaloewe.de | info@frankaloewe | 030 55 87 12 42

Kunst darf gerne auch mal nur dekorativ sein. (Franka)

Zum Gedenken an Gerda Holtz

Am 25. März nahmen wir in der Kapelle des Landschaftsfriedhofs Gatow Abschied von Gerda Holtz, die am 24. Februar im Alter von 83 Jahren im Kreis ihrer Familie sanft entschlafen ist.

Gerda Holtz, im Mai 1942 in Berlin geboren, wächst in einer Patchworkfamilie auf, absolviert nach Beendigung ihrer Schulzeit eine Ausbildung zur Kindergärtnerin, arbeitet anfangs in einem Kinderheim am Schliessee und wechselt 1962 in eine Kita am Askanerring in Spandau.

1964 lernt sie beim Tanzen ihren späteren Mann kennen, mit dem sie bis zu dessen Tod im Jahr 2004 glücklich verheiratet ist. Für Gerda, für die in allen Lebensphasen die Familie der emotionale Lebensmittelpunkt ist, wird Kladow zum räumlichen Lebensmittelpunkt, als das Paar nach der Heirat vorübergehend zu ihren Schwiegereltern in die Finnenhaussiedlung zieht. Die Bindung an Kladow wird noch verstärkt, als sie 1965 darum gebeten wird, als Erzieherin tätig zu werden in der heute nicht mehr existierenden Kita im Dechtower Steig, deren Leitung sie dann später übernimmt.

Zum Abschluss eines Treffens im Kladower Hof, auf dem die Gründung eines Kulturvereins geplant ist, unterschreibt Gerda am 4. Mai 1985 zusammen mit zehn anderen Kladowerinnen und Kladowern die Urkunde des Satzungsentwurfs für das Kladower Forum. Im neu gegründeten

Verein erhält sie den Ausweis Nummer 5 und erlebt sie den Elan und die Mühen der Anfangsphase, in der nicht nur viel geplant und organisiert, sondern auch miteinander gefeiert wird. Sie übernimmt die Buch- und Kontoführung und später - nach einer mehrjährigen Unterbrechung - die Funktion einer Revisorin.

Von Anfang an arbeitet Gerda auch in der von Rainer Nitsch gegründeten Werkstatt Geschichte mit, in der historisches Material gesammelt und in der die Idee für die bis heute bestehende Veranstaltung „Dorfgeschichtliche Wanderung“ entwickelt wird.



Gerda Holtz in ihrer Zeit als Erzieherin

Quelle: privat



„Kleine Engel“
Kinder - Second - Hand



Größen
von 50
bis 176

Am Dorfwald 1 (auf dem Hof) | 14089 Berlin-Kladow
T 030-12028354 ♦ 0173-8593200 ♦ doertevoigt@aol.com



Öffnungszeiten: Di. – Fr. 10–13 Uhr + 14–18 Uhr ♦ Sa. 10–16 Uhr

In den Folgejahren ist sie zusammen mit anderen Mitgliedern an der Erarbeitung von Teilbereichen für Ausstellungen der Werkstatt Geschichte beteiligt. Gerda verfasst nicht nur den ersten kurzen historischen Artikel in der damals noch jungen Zeitschrift Treffpunkte, sondern ihr Wirken reicht bis in die Gegenwart hinein, da die von ihr vor einigen Jahren geführten Interviews mit Zeitzeugen eine wichtige Grundlage für eine anschauliche Darstellung des im Oktober 2025 veröffentlichten Buches „Kladow im Frühjahr 1945“ bilden.



Gerda Holtz als Vortragende bei einer Dorfschichtlichen Wanderung
Quelle: Kladower Forum, Archiv der Werkstatt Geschichte

Dass sie uns fehlt und fehlen wird, wird deutlich, als sie vor wenigen Wochen beim Bücherbasar nicht mehr wie in den Jahren zuvor an der Kasse sitzt. Sie – der zuverlässige, unaufgeregte, lebenswürdige Mensch – ist plötzlich nicht mehr da; sie – der wir vieles zu verdanken haben.

Im Namen des Vorstandes des Kladower Forum und der Mitglieder der Werkstatt Geschichte

Peter Streubel

Wer sich ausführlicher über Gerda Holtz informieren möchte, lese bitte den einfühlsamen biographischen Text von Ulrike Steinweh in Treffpunkte Herbst 2023 mit dem Titel „Ich hab den Mitgliedsausweis Nr. 5“.



Wir bieten Ihnen immer ein Lächeln und natürlich ein offenes Ohr, aber auch...



- ♥ **Kostenloser Hörtest** und Erstellung Ihres individuellen Hörprofils.
- ♥ Lieferant **aller Hersteller**
- ♥ **Kostenloses Probetragen** aller Systeme
- ♥ Kopfhörersets, Batterien, Pflegemittel und **alles was zum guten hören dazu gehört.**

Mo bis Do: 9 – 18 Uhr / Fr: 9 – 15 Uhr und jederzeit gerne nach Vereinbarung.

Sakrower Landstr. 23 · 14089 Berlin

info@kladower-hoeren.de
www.kladower-hoeren.de

☎ **030 36 99 62 72**



KLADOWER HÖREN  DUNJA KUHLMAY



Uto Stolz

Finanzielle Absicherung im Alter

Sichern Sie sich Ihren Lebensstandard im Alter
in gewohnter Umgebung mit der **Immobilien-Leibrente**.
Wir kaufen Ihre Immobilie gegen
lebenslanges Wohnrecht und eine **monatliche Leibrente**.

Sprechen Sie mich an!

info@agentur-stolz.de · www.agentur-stolz.de

Kompetenz in Raum und Farbe

Alexander Kranz GmbH

Malermeisterbetrieb



- sämtliche Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme

Privatstraße 41
14089 Berlin

Telefon: (030) 33 50 71 19 oder Mobil: 0178-335 66 45

www.kranz-malermeister.de

Aktuelles

Die Arbeiten an der Seebrücke im Kladower Hafen gehen voran. Nach der Sperrung aus Sicherheitsgründen wegen Durchbrüchen vor vielen Monaten fehlte zunächst das Geld im Bezirkshaushalt, dann gab es Lieferprobleme beim Holz. Nun sind die Arbeiten im Gange und geben Grund zur Hoffnung, dass man im Sommer den Blick auf den Wannsee genießen kann. Dank an den Baustadtrat Thorsten Schatz und sein Amt.

Was macht eigentlich die Wirkung einer Seebrücke aus? Schließlich ist man nur einige Dutzend Meter vom Ufer weg und steht immer noch auf festem Grund. Aber genau das ist es wohl: Man geht auf den See hinaus, ist also auf dem Wasser, ohne ein Boot zu benötigen. Das Ufer liegt hinter einem, jedoch ist man immer noch mit ihm verbunden. Dieser geschützte Zwischenzustand ist wohl das, was einen hinaus zieht bis ans Ende des Steges.



Seebrücke

Foto: Detlef Horka

Der REWE-"Markt" an der Sakrower Landstraße steht vor dem Abriss. Der Beginn des Neubaus ist für 2027 avisiert. Wir haben zuletzt im Frühjahr 2022 über das Thema berichtet. Unsere Sorge war, dass der Abriss des alten Gebäudes eine Lücke in die Häuserfront reißt, die nicht wieder geschlossen wird und stattdessen den Blick auf einen Parkplatz freigibt. Ein unschöner Gedanke.



Eingangssituation Planung REWE-Markt:

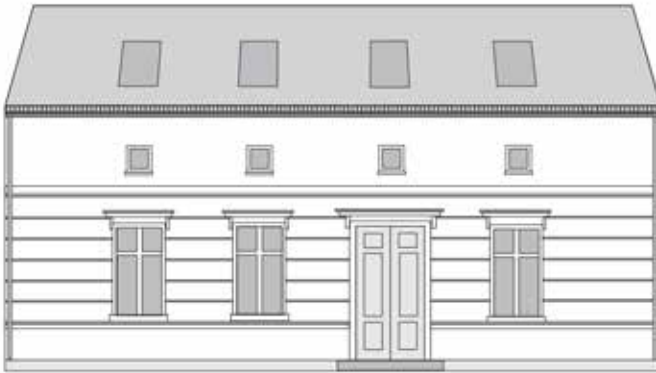
Keintzel Architekten

Glücklicherweise hat sich der Betreiber des Marktes von Anfang an als sehr kooperativ gezeigt und die Bedenken des Kladower Forum in seine Planung einbezogen. Die entstehende Baulücke sollte durch ein Café-/Backshop-Gebäude neben der neuen Einfahrt geschlossen werden, die der Bauherr auf Vorschlag der Gruppe Schönes Kladow an die historischen Bauformen im Kladower Zentrum anpassen wollte. Wie der Marktbetreiber bei einem Treffen mit der Gruppe im März mitteilte, ist eine Nutzung als Café oder Backshop obsolet geworden, da nur wenige Meter weiter südlich jetzt das neue Café der Ritterfeld-Bäckerei existiert. Die zukünftige Nutzung des Eingangsgebäudes ist also offen.

Für die Gruppe Schönes Kladow sind zwei Dinge wichtig: Zum einen sollte das Bauvorhaben auf keinen Fall ohne das Eingangsgebäude realisiert werden, um eine mit Ausnahme der Einfahrt zum neuen

Markt geschlossene Straßenfront zu erhalten. Beispielhaft ist hier das Cladow Center anzuführen, das ursprünglich auch als schlichter Zweckbau mit vorgelagertem Parkplatz errichtet werden sollte. Glücklicherweise ist hier eine gute Lösung entstanden, die den Kladower Damm mit einer dem Ortsbild angepassten Häuserzeile abschließt.

Zum anderen wünscht sich die Gruppe Schönes Kladow eine Fassade für das neue Gebäude, die sich stark an die historische Bebauung anschließt. Hierzu braucht es nur wenige, aber wirkungsvolle Elemente wie Faschen und Gesimse (s. Bild). Vorbild sind die Gebäude Haus Kladower Forum und das Gebäude der Kieferorthopädie-Praxis Alt-Kladow 25.



Entwurf Fassade

Zeichnung: Detlef Horka

Sollte dies beides gelingen, wäre viel für das Kladower Dorfzentrum gewonnen.

**Kladow -
das sind wir alle
Detlef Horka**

VITAMINREICH
FEINKOST • OBST & GEMÜSE

seit 2010 die Nummer 1 in Kladow
für Feinkost, Gemüse und frisches Obst

Große Theke mit Antipasti, leckeren, hausgemachten Salaten und vieles mehr.
Catering: kulinarische Platten für besondere Gelegenheiten (mit Besorgung).

Sakrower Landstraße 1 · 14089 Berlin-Kladow · Inh. Frau Zeyneb Yumer
Für Bestellungen: Tel.: 030 843 096 28 · E-Mail: zeynebyumer78@gmail.com

*Seit 10 Jahren
Fußpflege bei Ihnen zu Hause.*

*Genießen Sie das wohltuhende Gefühl
perfekt gepflegter Füße.*



Isabel Ramos de Kläke

Telefon: 030 / 302 88 26

Mobil: 0171 915 65 25

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE

*... und
Kladow
erblüht!*

Mo-Fr 10-18 außer Mi 14-18 & Sa 10-14

** Kladower Damm 221 ** 14089 Berlin **

☎ 030 36509011 ** bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe



Gaststätte Knusperhäuschen am Breithornweg

Deutsche Küche sowie Imbissgerichte wie z.B. Currywurst.

Feiern aller Art mit Buffet buchbar bis zu 60 Personen.

Fußballspiele aller Art auf Leinwand und großem TV (jedes Hertha-Spiel,
Bundesliga, EM/WM etc.)

Große/r Garten/Terrasse zum Essen und Trinken.

Spieleraum mit Billardtisch, Steeldart und E-Dart.

Geöffnet: Mi-Fr 16-22h, Sa/So/Feiert. 12-0h, Tel.: 030/3659999

Kladower Damm 145-147, e-Mail: nico.chico@gmx.de

· Systemische Beratung · Kinesiologie · Hypnose · Sinneskoordination

Colon-Hydro-Therapie · Reiki · Touch for Health

· Klassische Homöopathie · Delta-Scan Analyse



Naturheilpraxis Manuela Jeske

Heilpraktikerin

Pain Nurse · Mediatorin · Gesundheitscoach

Alternative Schmerztherapie

Individuelle Ernährungs- und Gesundheitsberatung

Darmsanierung

George-Caylay-Str. 13 · 14089 Berlin

Tel. 030 36 50 05 16 · Funk 0177 411 61 09

manuelajeske@live.com

Sprechstunde nach Vereinbarung · Hausbesuche möglich

www.naturheilpraxisjeske.de



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt,
Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht,
Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen,
selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



WIR ZIEHEN UM * Kanzleiadresse ab Juni 2025 * **WIR ZIEHEN UM**

Setheweg 21a, 14089 Berlin

barrierefreier Zugang, Parkmöglichkeit,
BVG Bus X34 oder 134 Haltestelle Kaserne Hottengrund 5 Minuten Fußweg



Sakrower Landstraße 4, 14089 Berlin



www.kanzlei-bedruna.berlin



030/27691500



Videoberatung



mail@kanzlei-bedruna.berlin

Gemeinsam grenzenlos: kommende Veranstaltungen

Unter diesem Motto hatten wir im letzten Jahr in Kladow und Groß Glienicke viel auf die Beine gestellt. Wer sich erinnern möchte oder nicht immer dabei war, kann auf unserer Website ein Video aufrufen, das einige Momente dieser wirklich schönen gemeinsamen Unternehmung festgehalten hat. Und natürlich war sehr schnell klar: Das setzen wir fort – und so ist es! So hautnah verlief früher die deutsch-deutsche Grenze zwischen den beiden Ortsteilen, sogar mitten durch den Groß Glienicker See, und wie froh sind wir jetzt, in nachbarschaftlicher Nähe gemeinsame oder partnerschaftliche Projekte verwirklichen zu können! Einige lassen sich für dieses Jahr hier schon ankündigen, andere sind in Vorbereitung – schauen Sie auf unsere Website, in die Schaukästen, haben Sie die Ohren offen, es lohnt sich!

Grenzenlose Leidenschaft für Kunst – Der Bildhauer Volkmar Haase

Seit 1965 hatte Volkmar Haase Atelier und Werkstatt im Sakrower Kirchweg. 2003 erwarb er ein Gutshaus in der Uckermark im Ort Brüssow, wo er ab dann hauptsächlich arbeitete, aber Kladow hat er nie aufgegeben, 1991 wurde er sogar Mitglied im Kladower Forum. Auf dem Dorfplatz, nahe der alten Kirche, steht eine Skulptur von ihm, die er 1992 gestiftet hat: „Freud'sches Schwert“. Was es mit dem Titel auf sich hat und wie überhaupt der 2012 verstorbene Künstler gedacht und gearbeitet hat, weiß am besten seine Tochter Katja Haase, die am 30. Juni das ehemalige Atelier des Künstlers öffnen und die Skulpturen – die sonst nur über das Gartentor hinweg sichtbar sind – vorstellen wird.

Das ist eine seltene Gelegenheit, den Kladower Künstler, von dem man behauptet, dass er überhaupt die meisten Arbeiten im Berliner öffentlichen Raum beigesteuert hat, so nah kennenzulernen.

Wer dann auf den Geschmack kommt, und das Atelier-Pendant in Brüssow besich-

tigen möchte, hat dazu am Wochenende 13./14. Juni Gelegenheit im Rahmen der Offenen Gärten Brandenburg (Prenzlauer Straße 10, 17326 Brüssow).

Und wenn – hoffentlich bald – der Dorfplatz richtig schön sein wird, wird sicherlich auch die Skulptur von Volkmar Haase wieder richtig auffallen!

Treffpunkt: 30. Mai um 15.00 Uhr vor der Skulptur am Dorfplatz, danach kurzer Fußweg zum Atelier.

Marina Bartsch-Rüdiger



„Freud'sches Schwert“ von Volkmar Haase
Foto: Marina Bartsch-Rüdiger

Führung durch das Alexanderhaus

Der jüdische Arzt Dr. Alfred Alexander war Präsident der Berliner Ärztekammer und Hausarzt der Gutsbesitzerfamilie von Wollank. 1927 verpachtete der Gutsbesitzer ein Grundstück auf dem Gutsgelände an Dr. Alexander mit der Möglichkeit, darauf ein Haus zu errichten. Die Familie Alexander verbrachte in dem Haus viele schöne Sommertage. 1936 sah sie sich aber aufgrund der zunehmenden Repressionen gegen jüdische Mitbürger gezwungen, nach England zu emigrieren. Der Urenkel

von Dr. Alexander, Thomas Harding, beschreibt in seinem Buch „Sommerhaus am See“ nicht nur die Geschichte seiner Familie, sondern auch die der nachfolgenden Bewohner des Hauses, die alle Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte widerspiegeln – so verlief z. B. die Mauer mitten durch den Garten...



Alexanderhaus

Foto: André Wagner

Dieter Dargies führt am Samstag, den 15. August 2026, um 15.00 Uhr durch das Alexanderhaus.

Treffpunkt: Am Park 2, 14476 Potsdam (Groß Glienicke)

Ortsgeschichtliche Wanderung unter dem Motto „Die von Ribbecks in Groß Glienicke“

Die Familie von Ribbeck ist seit dem 13. Jahrhundert in Brandenburg nachweisbar. Im Jahre 1572 teilte sich die Familie in die osthavelländische ältere Linie mit ihrem Stammsitz von 1572 bis 1788 in Groß

Glienicke und in die westhavelländische jüngere Linie in Ribbeck.

Während die westhavelländischen Ribbecks besonders durch das Fontanesche Birnengedicht allseits bekannt sind, ist über die Groß Glienicker Ribbecks über den engeren Raum hinaus weniger bekannt, obwohl sie in ihrer Zeit die historisch bedeutendere Linie war.



Wappen der osthavelländischen Ribbecks in der
Dorfkirche Groß Glienicke Foto: Dieter Dargies

Die Lage des nicht mehr vorhandenen Ribbeckschen Schlosses, des Wirtschaftshofes und des Barockgartens wird anhand von Kartenmaterial erörtert. Und genau über dieses Grundstück verlief die deutsch-deutsche Mauer. Anschließend geht es zur Groß Glienicker Dorfkirche, die im wahrsten Sinne des Wortes eine Ribbeck-Kirche ist.

Dieter Dargies erzählt die Geschichte am Sonntag, 23. August 2026, um 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kladow am Spandauer Tor, Ritterfelddamm Ecke Gutsstraße.

Dieter Dargies

Hamburger Laden

Zillestr. 71 · 10585 Berlin · Charlottenburg

Ein Berliner seit 1886!

Tel. 030 / 341 70 44 · info@hamburger-laden.de

Maritime Mode und Accessoires

Segelbekleidung · Berufsbekleidung · Freizeitbekleidung · Pfadfinderbekleidung



Win-Win mit dem Golfplatz

Welche konkreten Auswirkungen der Fall der Berliner Mauer und der nachfolgende Umzug der Regierung nach Berlin auf Kladow und Groß Glienicke hatte und dass der Golfplatz hierbei eine zentrale Rolle spielte, ist vielen sicherlich nicht bekannt. Durch den sogenannten Hauptstadtbeschluss wurde ein gemeinsamer Ausschuss von Bund und Berlin eingerichtet. Einer der wichtigsten Punkte, war, wo man den umziehenden Bundesbediensteten ausreichend Wohnraum zur Verfügung stellen kann. Hier geriet der 1969 von den Briten mit 9 Spielbahnen erbaute Golfplatz recht schnell in den Fokus der Begierde. Nach dem Abzug der Alliierten wurde das Gelände des Flugplatzes Gatow als ehemaliger Reichsgrundbesitz an den Bund rückübertragen. Im damaligen Flächennutzungsplan war die Flughafenfläche als „Sonderbaufläche des Bundes mit hohem Grünanteil“ ausgewiesen. So kam es, dass auf der Fläche des Golfplatzes 1.200 Wohneinheiten für Bundesbedienstete mit der entsprechenden Infrastruktur eingepplant wurden.

Der Golfclub setzte sich gegen diese Pläne zur Wehr, und so wurde stattdessen – auf der Grundlage eines städtebaulichen Gutachtens – die Bebauung der Landebahnen als alternativer Standort gewählt. So erhielt Kladow mit der Landstadt Gatow, auch als „Flugfeldbebauung“ bezeichnet, eine neue Siedlung mit moderner Ein-

familienhausbebauung und umfangreicher Infrastruktur mit Gymnasium, Grundschule, Turnhallen, Sportplatz, Kitas und Nahversorgungsmärkten und profitierte dabei in hohem Maße von dem beschlossenen Regierungsumzug, da die Kostenübernahme zur Erschließung und dem Bau der gesamten Landstadt Gatow aus den im sogenannten Bonn-Berlin-Gesetz vorgesehenen Infrastrukturmaßnahmen komplett durch den Bund erfolgte.

Gleichzeitig konnte der Golfplatz als Sportfläche erhalten werden. Der Golfplatz ist eine grüne Lunge und ein Refugium für diverse Tierarten.

Bernhard Neumann führt über den Golfplatz am 30. August 2026 um 15.00 Uhr. Treffpunkt: auf der Terrasse des Berliner Golf Club Gatow e.V., Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin.

Bernhard Neumann



Berliner Golfclub Gatow Foto: Bernhard Neumann



Kompetenzpartnerin
TraumaARBEIT

„Trauma ist eine Tatsache im Leben.
Es muss jedoch kein lebenslanges Verhängnis sein.“
Peter A. Levine

Elke Thiel

Heilpraktikerin für Psychotherapie
TraumaTherapeutin
Kompetenzpartnerin für Hochsensibilität
EMDR-Therapeutin
TOMATIS®-Practitioner

Schallweg 38a, 14089 Berlin
www.elkethiel-berlin.de
kontakt@elkethiel-berlin.de
030 33 85 22 19



IHR MAZDA-SERVICE-PARTNER IN BERLIN-SPANDAU!



- Typenoffene Werkstatt
- HU/AU*
- Gebrauchtwagen
- Inzahlungnahme

*HU über amtlich zugelassene
Prüfingenieure, AU durch unsere
Werkstattmitarbeiter.

**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebs-
gesellschaft mbH

13595 Berlin-Spandau
Gatower Straße 58/Heerstraße
Tel. 030/49 88 08-38 00

IHR TOYOTA-PARTNER IN BERLIN- SPANDAU AM JULIUSTURM!



- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Typenoffene Werkstatt
- HU/AU*
- Inzahlungnahme

*HU über amtlich zugelassene
Prüfingenieure, AU durch unsere
Werkstattmitarbeiter.

**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebs-
gesellschaft mbH

13599 Berlin-Spandau
Am Juliusturm 50
Tel. 030/49 88 08 68 00

Gutshaus Neukladow

Wir suchen Ihre Geschichte, Ihr Geheimnis zu diesem Ort



Foto: Florian Rossier

Auch in diesem Jahr wird das Kulturamt Spandau wieder zum Tag des offenen Denkmals am 12. und 13. September in das Gutshaus Neukladow einladen. Für diese Tage suchen wir Menschen, die uns ihre ganz persönliche Geschichte zu Neukladow erzählen möchten. Vielleicht haben Sie noch im Erholungsheim der AWO in Neukladow gearbeitet oder Ihre große Liebe im Gutspark gefunden, vielleicht kennen Sie ein Geheimnis, eine Geschichte zu Neukladow, die es unbedingt zu erzählen gilt. Schreiben Sie uns und beschreiben Sie kurz Ihre Geschichte. Las-

sen Sie Neukladow für uns alle lebendig werden. Trauen Sie sich und teilen Sie mit uns Ihre persönlichen Erinnerungen und Gedanken zu Neukladow. Wir freuen uns auf Ihre Geschichte.

Kontakt über Christian Hamm:

Telefon: mobil 01520-91 90 868

E-Mail: c.hamm@ba-spandau.berlin.de

Post: Amt für Weiterbildung und Kultur,
Christian Hamm / Architekt,
Am Juliesturm 64, 13599 Berlin

Christian Hamm

GesundZeit
für Sie!



 [mapok.de](https://www.mapok.de)

 [facebook.com/maerkischeapothekekladow](https://www.facebook.com/maerkischeapothekekladow)

 [instagram.com/maerkische_apotheke_kladow](https://www.instagram.com/maerkische_apotheke_kladow)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr
Sa. 8.30 - 14.00 Uhr

Kladower Damm 366 · 14089 Berlin
Telefon 030 36 80 19 00 · info@mapok.de

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Sie denken darüber nach Ihre Immobilie zu verkaufen?



Ihr Maklerteam freut sich
auf Ihre Kontaktaufnahme!

- ✓ individuelle Beratung von A-Z, inklusive:
- ✓ Marktwertermittlung mit Bankenabgleich
- ✓ Finanzierungs - und Handwerkervermittlung
- ✓ Unterlagencheck, Behördengänge

Erfahren Sie mehr unter:
www.breamimmobilien.de




Mobil: +49 (0)179 110 76 58

Email: info@breamimmobilien.de




Foren · Veranstaltungsreihen · Projekte · Initiativen

Kladower Damm 387 · 14089 Berlin

Gartenforum	Kladower Gärten im Klimawandel Marina Bartsch-Rüdiger garten@kladower-forum.de	Infos & Termine 
kladower forum Hausmusik klassisch Selber Musizieren	Wolf-Peter Kraus musik@kladower-forum.de	
Musikalisches Forum (mf) Pop/Folk/Jazz Selber Musizieren	Milan Popovic Milan.popovic@online.de	
Wir lesen vor	Neue beste Bücher für Menschen ab 4 Anne Bein 0151 74 40 32 54 Marina Bartsch-Rüdiger 0170 838 80 16	
Gesundes Dorf	Vortragsreihe GKH Havelhöhe, Stadtteilzentrum Kladow, SFK	jeden 3. Montag im Monat 18 Uhr
Literatur Lesung und Gespräch	Andreas Kuhnow 030 35 13 94 49	Jeden geraden Monat jeweils der letzte Donnerstag um 18.30 Uhr

Kooperationen

Sportfreunde Kladow e. V.	MOSSO - SFK meets Music Vereinscasino der Sportfreunde Kladow Gößweinsteiner Gang 53, 14089 Berlin	Infos auf der SFK Webseite 
GKH Havelhöhe	Kultur am Sonntag · Konzerte, Lesungen und mehr ... am Gemeinschafts- krankenhaus Havelhöhe Nähere Auskünfte unter 030 – 365 01-0	jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11-12 Uhr (Saal Haus 28) Kladower Damm 221, 14089 Berlin Eintritt frei

Sprechstunden im Haus Kladower Forum

Offenes Haus Kladower Forum	Hanne Ritter	Jeden Samstag 10-12 Uhr
Sportfreunde Kladow e. V.	Sprechstunde vorsitzender@sf-kladow.de weitere Infos: 	Jeden letzten Samstag im Monat 10-12 Uhr

Kleine Galerie Neukladow · Neukladower Allee 9 · 14089 Berlin

Kleine Galerie Neukladow	Regina Görgen Silke Thal Wolfgang Kleßen kontakt@kladower-forum.de	Wechselnde Ausstellungen Jeden 1. Samstag im Monat Vernissage ab 15 Uhr November-Februar 11-17 Uhr März bis Oktober 11-18 Uhr geöffnet
Freilichtmalerei	Malen und Zeichnen im Park & in der Galerie · Dipl.-Malerin/Grafikerin Silke Thal 0176 64 68 90 43	Nach Anmeldung dienstags und mittwochs 15.30-18 Uhr



Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

03.05.-24.05.2026 Sa+So 11-18 Uhr	Ausstellung ‚Dasein – Farbe – Linie‘. George Dundua (Malerei) und Sophia Tabatadze (Zeichnungen)	KN
09.05.2026 Samstag 18 Uhr	Small Kingdom Quintett: Classic, Impro, Jazz Andy Winter (NYC) drums	KlaFo
18.05.2026 Montag 18 Uhr	Vortragsreihe GESUNDES DORF: Thema siehe Webseite/Schaukasten	KlaFo
21.05.2026 Do 19 Uhr	Mitgliederversammlung im Gemeindesaal der Ev. Kirche	EvKir
23.05.2026 Samstag 17 Uhr	Musik von der anderen Seite des Mittelmeers: Mohammed Askari & Andrea Mozzato	KlaFo
30.05.2026 Samstag 15 Uhr	Führung: Katja Haase öffnet das ehemalige Atelier des Bildhauers Volkmar Haase. Treffpunkt: Skulptur vor der Kladower Dorfkirche. Veranstaltungsreihe GEMEINSAM GRENZENLOS Groß Glienicke und Kladow	EvKir
06.06.2026 Samstag 19 Uhr	Opern- und Operetten-Gala-Konzert mit dem DSO Community Orchester im Hangar 7. Die kostenlosen Karten müssen beim Museum bestellt werden: MHMGatowKonzert@bundeswehr.org	Hangar
06.06.2026 Samstag 07.06.-28.06.2026 Sa+So 11-18 Uhr	15 Uhr Vernissage Ausstellung ZWISCHEN-(T)RÄUME Anita Hodneland (Textilkunst), Anja Hubert (Malerei) und Oliver Gorre (Skulptur, Installation)	KN
13.06.2026 Samstag 16 Uhr	Konzert Kladow Klassik: Das Zehlendorfer Bläserensemble	FraeGa
17.06.2026 Mittwoch 18 Uhr	Vortragsreihe GESUNDES DORF: "Hitzeschutz" (anlässlich Hitzeaktionstag am 11. Juni). Referentin: Anastasia Weirich, Ärztin und Hitzeschutzbeauftragte GKH	STZ
21.06.2026 Sonntag 15 Uhr	Konzerte: ‚Fête de la Musique‘ in Kladow, Auftrittsorte: Anleger, Kleine Galerie Neukladow, Galerie Franka Löwe und Galerie Kunst_halt. Näheres auf www.kladower-forum.de	Open Air
25.06.2026 Do 18:30 Uhr	Ewald Ahrenz: Zwei Leben Literatur, Lesung und Gespräch mit Andreas Kuhnow	KlaFo
04.07.2026 Samstag 17 Uhr	Sommerfest im Garten Haus Kladower Forum	KlaFo
04.07.2026 Samstag 05.07.-26.07.2026 Sa+So 11-18 Uhr	15 Uhr Vernissage und Ausstellung METAMORPHOSE Zaza Tuschmalischvili (Malerei) und Miram Gomeli (Skulptur)	KN

12.07.2026 Sonntag 16 Uhr	Konzert: Jazz mit den Dozenten des internationalen Jazzworkshop	FraeGa
20.07.2026 Montag 18 Uhr	Vortragsreihe GESUNDES DORF: "Plastische Chirurgie – viel mehr als nur Schönheitschirurgie". Referent: Prof. Dr. med. Gerrit Christian Grieb, GKH	KlaFo
01.08.2026 Samstag 02.08.-30.08.2026 Sa+So 11-18 Uhr	15 Uhr Vernissage Ausstellung SUMMER IN THE PARK Michael M. Heyers (Skulpturen) und Mathias Mühle (Malerei)	KGn
08.08.2026 Samstag 16 Uhr	Konzert: Jazz mit Charlotte Joerges & Friends	FraeGa
15.08.2026 Samstag 15 Uhr	Ortsgeschichtliche Wanderung: Das Alexander-Haus in Groß Glienicke Treffpunkt: Am Park 2, 14476 Groß Glienicke. Veranstaltungsreihe GEMEINSAM GRENZENLOS Groß Glienicke und Kladow	GrGli
17.08.2026 Montag 18 Uhr	Vortragsreihe GESUNDES DORF: "Leben und Pflege im Alter. Einblick in die vollstationäre Altenpflege". Referentinnen: Christin Heuer, Iris Hennig-Czernitzki und Yvonne Böll, Christophorus Pflege Havelhöhe	KlaFo
23.08.2026 Sonntag 15 Uhr	Ortsgeschichtliche Wanderung: Die von Ribbecks in Groß Glienicke. Treffpunkt: Spandauer Tor, Ritterfelddamm, Ecke Gutsstraße. Veranstaltungsreihe GEMEINSAM GRENZENLOS Groß Glienicke und Kladow	GrGli
27.08.2026 Do 18:30 Uhr	Christian Haller: Einfallende Dämmerung, Literatur, Lesung und Gespräch mit Andreas Kuhnów	KlaFo
29.08.2026 Samstag 15 Uhr	Konzert: "Musikalisches Forum (mf)". Es treten verschiedene Musiker und Gruppen auf. Siehe www.kladower-forum.de	FraeGa
<p>EvKir Evangelische Kirche in Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin – FraeGa Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin – Hangar Hangar 7, Am Flughafen Gatow 33, 14089 Berlin – KGn Kleine Galerie Neukladow, Torhaus, Neukladower Allee 8, 14089 Berlin – KlaFo Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin – STZ Stadtteilzentrum Kladow, Sakrower Landstraße 3, 14089 Berlin – GrGli 14476 Groß Glienicke (Stadtteil von Potsdam)</p>		

Jetzt auch in Ihrer Nähe!

„Nicht der gute Rat, sondern
der schlechte ist teuer.“
Lernen Sie uns kennen und
vereinbaren Sie einen Termin.

ERGO



Service Center Krumm

Leonardo-da-Vinci-Straße 52
14089 Berlin
Tel 030 69 81 81 03
philipp.krumm@ergo.de
www.philipp-krumm.ergo.de

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker
Mediator

- Erbrecht
- Pflichtteilsrecht
- Vermögensübertragungen
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Immobilienrecht

MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

■ Kladower Damm 366 A
14089 Berlin (Cladow Center)

■ www.khz-berlin.de

■ Telefon 030 – 36 43 33 20
Telefax 030 – 36 43 33 22

■ kanzlei@khz-berlin.de



Kladower Forum e.V.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kladower Forum e.V.

ab:

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Der Beitrag wurde durch Beschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name: Vorname:

Titel/Beruf: Geb.-Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Berlin, den Unterschrift:

Mit Leistung der Unterschrift und nach Annahme durch den Vorstand ist die Mitgliedschaft im Kladower Forum e. V. mit allen Rechten und Pflichten wirksam. Von Satzung und Datenschutzerklärung habe ich Kenntnis genommen.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das Kladower Forum e. V. - widerruflich - den satzungsgemäß zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Vierteljahresbeträgen bei Beginn jedes Kalenderquartals zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Der Beitrag beträgt monatlich 7 Euro.

Die Höhe des Beitrags wurde durch Mehrheitsbeschluss auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2008 satzungsgemäß festgesetzt.

Name:

IBAN: _____

Berlin, den Unterschrift:

Kladower Forum e.V. · gemeinnütziger Verein · Amtsgericht Charlottenburg 95 VR 8880 B
1. Vorsitzender: Burkhard Weituschat, 14089 Berlin, Tel. 030-36 80 20 46
Gläubiger ID: DE09ZZZ00000590246 IBAN: DE55 1007 0024 0109 1610 00



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- **Arbeitsrecht**
- **Bankrecht**
- **Immobilienrecht**
- **Vertragsrecht**

Rechtsanwalt

Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und

Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de



24h Terminvereinbarung 030 555 798 880

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow

Dr. Wilfried Reiser

Prophylaxe zum attraktiven Festpreis

Kieferorthopädie

Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten

Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration

Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten

Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung



Sakrower Landstr. 23

14089 Berlin

Tel. 030 / 365 78 27

www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:

Mo 9-13 Uhr & 15-18 Uhr

Di + Do 9-13 Uhr & 15-19 Uhr

Mi + Fr 9-14 Uhr

Privat und alle Kassen